

1/2021

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a | 65439 Flörsheim

75. Jahrgang | 15.1.2021
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur



Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



Branchenkompass 2021

Möbeltransport & Umzug

- Service: Movinga vor DMS
- Kultur: Krügel Hamburg
- Nachfolge: Zurek und Stark
- Profiteure: Möbellogistiker



NEU

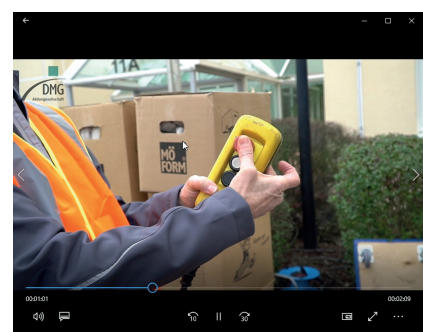
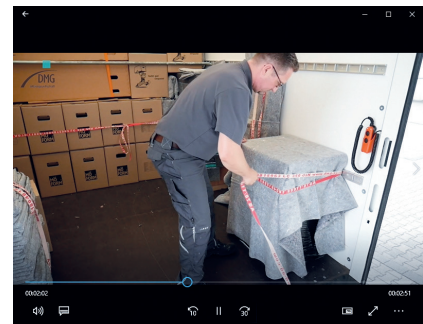
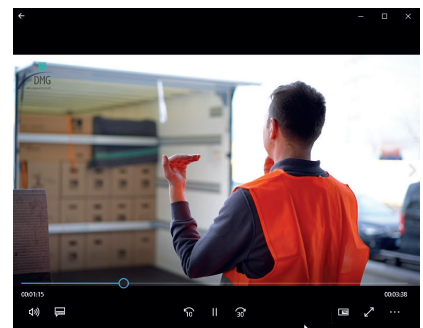
E-Learning per Video

▶ Der digitale Wissenstransfer im Arbeitsschutz

Kurze Schulungs- und Unterweisungsfilme

Die Video-Bibliothek transportiert wichtige Inhalte wirksamer, veranschaulicht die Vermeidung von Sachschäden und Arbeitsunfällen, dadurch werden Fehlzeiten vermindert und die Unterweisungspflicht nach dem Arbeitsschutzgesetz erfüllt.

- Abo-Pakete nach Unternehmensgröße
- Laufzeit 6 Monate oder 1 Jahr
- Monatliche Erweiterung der Bibliothek
- Videos übersichtlich nach Tätigkeitsgruppen
- Praxisorientiert und vorbildlich
- Unterstützung bekannter Betriebsanweisungen
- Lernen ohne Sprachbarrieren
- Schulungen einzeln oder in Gruppen
- Erstellung von Teilnehmerlisten
- Nachweis bei Behörden
- u.v.m.



JETZT TESTEN

1 MONAT

für 99 € ohne Verlängerung.



Weitere Informationen zum **Abonnement** erhalten Sie auf unserer Homepage.

Kontaktieren Sie uns!

Frau Aygül Karakadoglu
Mail: ayguel.karakadoglu@dmg-ag.com
Telefon: 06145 5442 - 406



Warum Möschners Auftritt für den Werberat „sexistisch“ ist

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Deutsche Werberat nennt sich „Selbstkontrollenrichtung der Werbewirtschaft“. Seine Aufgabe ist es, seit 47 Jahren dafür zu sorgen, dass Werbung „rechtlich zulässig ist und ethische Grenzen nicht überschreitet“. Und das ist jetzt nicht so einfach, wie es klingt: Alleine 2019 mussten die Gremien mit 3.636 Begutachtungen einen neuen Höchststand an eingereichten Beschwerden vermelden – im Vorjahr waren es noch 1.235 gewesen.

Asiatin schnüffelt an Männerhose

Ich schildere Ihnen mal ein eher unappetitlicheres Beispiel aus 2019 im O-Ton: „In einem TV-Spot wurde eine asiatische Frau gezeigt, die sich eine gebrauchte Männerunterhose aus einem Automaten zieht und glücklich an ihr riecht. Die Unterhose war zuvor von im Garten arbeitenden und schwitzenden Männern getragen und offensichtlich zum Zwecke des Verkaufs per Automat in Asien ausgezogen und verpackt worden. Viele Beschwerdeführer waren der Ansicht, der Spot zeige ein herabwürdigendes Bild von Asiatinnen und kritisierten die Werbemaßnahme deshalb als diskriminierend.“ Der Werberat schloss sich dem an, das Unternehmen beugte sich dem Votum und zog den Spot zurück. Das nur zum Grundverständnis, was dort täglich auf den Tischen landet. Einmal im Jahr packt der Werberat sein schärfstes Messer aus: die öffentliche Rüge. Damit werden Unternehmen an

den Pranger gestellt, die mit ihren Werbemaßnahmen nun sogar Unterhosenschnüffeleien übertreffen sollen. 2020 traf es genau sechs Firmen, denen der Werberat einen Verstoß gegen Ziffer 5 der „Verhaltensregeln gegen Herabwürdigung und Diskriminierung von Personen“ unterstellt. Von den sechs Motiven finde auch ich fünf wirklich unterirdisch, aber mir geht es im Folgenden um die Fahrzeug- und Internetdarstellung der Spedition R. Möschner Möbeltransport aus Hallbergmoos bei München. „Die Firma bewirbt ihre Möbeltransporte mit der Abbildung der Rückenpartie einer Frau ohne Kopf, welche im Begriff ist, den Verschluss ihres Rocks zu schließen“, so der Werberat. „In Zusammenhang mit dem verwendeten Slogan ‚professionell umziehen... da sitzt jeder Handgriff‘ wird diese unter Verwendung der Doppeldeutigkeit des Begriffs auf ein bloßes, willenloses und verfügbares Objekt des An- und Entkleidens reduziert. Der fehlende Produktzusammenhang verstärkt diese Herabwürdigung weiter.“



Bereits 2016 hatten wir's vorgestellt

Hm. Gut, als Mann sollte ich in dieser Sache vielleicht den Ball flach halten. Das würde ich mit Sicherheit auch tun, wenn diese „sexistische Werbung“ nicht eine Frau zu verantworten hat, mit der ich genau darüber einmal sprach: Reinhilde Möschner leitet seit Jahren die Spedition. Wir hatten in Ausgabe 08.2016 eine Geschichte über den ungewöhnlichen Werbeauftritt ihrer Umzugsfirma gemacht. „Es gibt keinen einzigen Kunden, der von dieser Werbung nicht begeistert ist“, sagte sie mir damals. Tja, und auch ich halte das Anzieh-Motiv nicht für „anzüglich“. Falls mir doch wer den Kopf waschen will: Meine Adresse haben Sie. Und jetzt rein in die Umkleidekabine, unsere erste Ausgabe des neuen Jahres ist da!

Ihr Sittenwächter & Chefredakteur
Marc Weinard (marc.weinard@brandeisverlag.de)

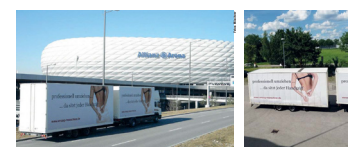


Foto: Beschwerdeführer

„Herabwürdigend und diskriminierend“: Dieses Bild wurde dem Werberat eingereicht, der Möschner daraufhin öffentlich rügte.

Möschner Möbeltransport: Frech auf dem Blech

Kein Übergroßer Firmenname klebt bei Möschner Umzug aus Hallbergmoos auf dem LKW. Man sieht nur eine Frau im Anzeigebild, die sich umzieht. Doch genau diese Unterstatement-Werbung spricht Kunden extrem an.



Das ist ein typischer Möschner-LKW auf dem Weg zum Kunden. Die Werbung ist ein Bild einer Frau, die sich umzieht. Das ist ein typischer Möschner-LKW auf dem Weg zum Kunden. Die Werbung ist ein Bild einer Frau, die sich umzieht.



Die Mitarbeiter von Möschner Möbeltransport. Foto: Möschner Möbeltransport

EDITORIAL

Werberat rügt Möschner: „Sexistische Werbung“ auf Umzugs-Lkw..... 3

BILD DES MONATS

Begnadete Strippenzieher:
Klaviertransport nach Lehrbuch 6

NEWS

Aktuelle Themen 8

TITEL

Branchenkompass 2021
Möbeltransport & Umzug..... 12

BUSINESS

BAR kehrt zurück in die Fedemac 17

„Welt“-Test adelt Movinga: Berliner
Onliner vor DMS und Krügel..... 18

Tausend und ein Raum: „20 neue
Lagerhäuser in fünf Jahren“ 20

„Wir als Neumöbellogistiker profitieren
vom Online-Kaufverhalten“ 21

Die neue Starke Frau: Kolbenschlag
Geschäftsführerin 22

Von Amsterdam nach Zürich: Atlas
International Movers expandiert..... 23

Wo Krügel anders tickt:
Personalpolitik und Firmenkultur..... 24

Der unbekannte Neumöbler:
Spedition W. Roth aus Lohnsee..... 26

Brüder-Duo leitet Zurek: Auch
eigenes Küchenstudio relauncht 27

Ach ja, Achnitz! Der stille
Spediteur aus Siegburg 28

Wo Schloms Netzwerk:
Premiumhandwerker Hannover..... 29

Jourdan leitet jetzt Relogg:
Neuer Vollzeit-Geschäftsführer 30

Highlights



Fotos: adobe stock

Branchenkompass 2021 Möbeltransport & Umzug

Allen negativen Herausforderungen des Corona-Jahres zum Trotz zeichnet er ein erstaunlich stabiles Bild der Umzugsbranche: Unser „Branchenkompass“ geht bereits ins siebte Jahr. Neben den Kernthemen des Gewerbes haben wir die Umfrage um einen Rückblick auf die ersten neun Monate Corona erweitert.

12



Foto: Stark

Die neue Starke Frau: Kolbenschlag führt

Janet Kolbenschlag heißt seit Anfang dieses Monats die neue Geschäftsführerin bei Stark aus Mainz. Zudem ist der Betrieb der Confem beigetreten.

22



Foto: Krügel, Facebook

Firmenkultur: Was Krügel anders macht

Das Tempo, in dem Alexander von Drathen sein Firmengeflecht ausgebaut hat, ist genau so beachtlich wie seine Firmenkultur. Was läuft so anders?

24

der Ausgabe 01.2021



Service: Movinga vor DMS und Krügel

Movinga liegt in der Erhebung der „Service-Champions 2020“ der Tageszeitung „Die Welt“ vor jedem etablierten Mitbewerber.

18



„Wir Neumöbellogistiker sind Online-Profiteure“

„Die Gewinner dieser weltweiten Pandemie-Krise sind Online-Shops“, sagt Michael Garmatz von der Logistikmanufaktur. „Davon profitieren wir mit.“

21



Brüder-Duo übernimmt Zurek vom Vater

Bereits im Mai 2020 hatten Lars und Oliver Zurek, die Söhne des Seniors Holm-Rüdiger, die Geschäftsführung der Spedition übernommen.

27



Wo Schloms Netzwerk: Die Premiumhandwerker

Ein Malermeister rief 2019 in Hannover die „Premiumhandwerker“ ins Leben. Claudia Rinke und ihr Franz Schloms Nachfolger haben dort angedockt.

29

Versteckte Highlights 2020: Der Rückblick auf 700 Seiten des Jahres.... 34

RECHT

Becker liegt bald bei Gericht: Fachautorin für Umzugsrecht bei Beck..... 36

Corona-Quarantäne: Wer zahlt das Gehalt? 38

MARKTPLATZ 39

GEWERBE

Neues aus der Branche 46

Deutschlands Dienstältester: Mathias Düren seit 65 Jahren aktiv 48

Umzug weg, Umsatz rauf: Caspers verschiebt 140-Jahr-Feier..... 49

Serie „Andere Welt“: Prinzgardist Maurice Henk, Henk International 50

Innen zart, außen hart: Öko-Plastikbox für IT-Transporte..... 52

AO kann jetzt 1.245 Kilo: Neue Fahrzeugflotte mit Sommer-Boxen 53

Goesch auf Reisen: Ich brauch Schrauben 54

Neue Produkte 56

Auweia! von Nico Fauser 57

10.000 Dollar und ein Rad für Umzug nach Northwest Arkansas..... 58

Impressum 58

Titelfoto: adobe stock/ Wordley Calvo Stock



Foto: Andreas Hoyer/Jungheinrich



Begnadete Strippenzieher Klaviertransport nach Lehrbuch

Auf Laien mag das vielfarbige Gewirr aus Spanngurten, halb eingestreckten Packdecken und Klebestreifen abschreckend wirken, aber hier waren Profis am Werk: Hercules Piano Movers heißt der Transportspezialist, der im kanadischen Toronto mit solchen Bildern für seine Expertise wirbt. Und das zu Recht: Die weißen Spanngurte halten den Flügel auf dem Flügelbrett, dem Schlitten, fest, es wurde ordentlich gepolstert und an den richtigen Stellen sorgsam eingestreckt. Und die orangenen Spanngurte sind auch punktgenau am Fahrzeug als Sicherung gesetzt. Monieren ließe sich höchstens, dass ein Flügel auf der linken Seite des Lkw, zur Fahrbahnmitte, besser aufgehoben ist, da auf der rechten Straßenseite Schlaglöcher, Gullideckel und Bordsteinkanten liegen, was beim Überfahren zu Erschütterungen des Musikinstrumentes führen kann und durch die straffe Verspannung Saiten reißen könnten und man einen Hunt nicht mit einer Gummistrippe sichert. Aber das wäre schon meckern auf einem sehr hohen Niveau. Foto: Hercules Piano Movers



„Keine Akzeptanz“: Hermes killt Liefery

Es war ein Paukenschlag in der KEP-Branche: Aus „strategischen Erwägungen“, das gab die Geschäftsführung der Hermes Germany bekannt, fiel die Entscheidung, die Aktivitäten der zunächst auf Same-Day-Delivery konzentrierten Tochtergesellschaft Liefery nicht weiterzuführen“. Das Berliner Unternehmen Liefery gibt es noch bis 28. Februar, dann wird der Stecker gezogen. Hermes will künftig ausschließlich im Next-Day-Geschäft operieren. Liefery wurde 2014 als Spezialist für taggleiche



Foto: Liefery/Tropos

Lieferungen von Bestellungen gegründet. Zuletzt sah sich Liefery gezwungen, sein Leistungsportfolio zunehmend um Services im Next-Day-Bereich zu erweitern, „da die seinerzeit gemeinhin für den Markt prognostizierte Entwicklung der taggleichen Lieferung vom Nischenprodukt zu einem skalierbaren Geschäft hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist“, so die Hermes-Info. „Dies ist unter anderem auf die bisher nicht in ausreichendem Maße vorhandene Zahlungsbereitschaft der Konsumenten für diese logistisch anspruchsvolle und kostenintensive Zustellart zurückzuführen.“ Den meisten Verbrauchern ginge es nicht vorrangig um Geschwindigkeit oder eine taggleiche Zustellung. Neben dem Ausstieg aus den Same-Day-Leistungen rechnete Hermes so auch mit einem weiteren Geschäftszweig ab: Man werde „die Lieferung von Frischeprodukten trotz steigender Nachfragen in diesem Jahr nicht weiter fokussieren“. Für den Logistikdienstleister seien in diesem niedrigpreisigen Produktsegment die Margen zu gering und mittelfristig keine Profitabilität gegeben.

umzugsauktion.de: „Monatlich bis zu 1.900 Umzüge“ und virtuelle Umzugsberatung neu



Foto: umzugsauktion.de

Über das offenbar coronabedingte Buchungssplus von umzugsauktion.de, einer 100-prozentigen Tochter von Immowelt, berichteten wir in **der möbelspediteur 12.2020**. Jetzt hat umzugsauktion die Zahlen mit einer Presseinformation leicht nach unten korrigiert und auch konkretisiert. Demnach sei vor allem die Nachfrage nach kleineren Umzügen für bis zu 2.000 Euro, die vor Beginn der Pandemie häufig in Eigenregie organisiert wurden, deutlich

angestiegen. umzugsauktion.de sowie sein Schwesterportal umzugspreisvergleich.de vermittelten in den Monaten Januar bis Oktober bis zu 1.900 Umzüge pro Monat – „das sind 15 Prozent mehr als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres“, so Geschäftsführer Christian Gimbel (Bild). Für Auslandsumzüge galt zunächst das Gegenteil: Mit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr wurde weniger ins Ausland umgezogen. „Als im Sommer viele Länder ihre Regelungen lockerten, stiegen die Anfragen für Auslandsumzüge sprunghaft an, sodass auch dort das Auftragsvolumen deutlich über den Vorjahren liegt“, so Gimbel.

Neu sind auch die virtuelle Begehungen: „Der Kunde geht dabei mit einem Smartphone durch seine Räumlichkeiten, ein Umzugsberater von umzugsauktion.de berät und liefert eine fundierte Einschätzung über Umfang und Anforderungen des Umzugs“, so die Info. „Speditionen können so direkt passgenaue Angebote unterbreiten.“

Zertifizierungen durch Bundesverband Möbeltransport sinken auf 630 Betriebe

2012 hebelte ein Urteil die vielfach gängige Praxis aus, dass „Zertifikate“ nicht mehr ohne Prüfung ausgestellt werden dürfen – betroffen war davon auch das Zertifikat, dass der Bundesverband Möbelspedition und Logistik ohne Prüfung jedes Jahr seinen angeschlossenen Mitgliedsbetrieben überstellte. Mit Beschluss des Gesamtvorstands vom 23. April 2013 wurde dann das Verfahren zur Erteilung des Zertifikats in Zukunft durch stichprobenartige Überprüfungen durch die SVG-Zert eingeführt. Während die erteilten Zertifikate in den ersten Jahren recht konstant bei rund 730 Betrieben lagen, sank die Zahl in den letzten vier Jahren um 100 auf 630. Eine mangelnde Zertifizierungsbereitschaft

der angeschlossenen Möbelspeditionen lässt sich daraus jedoch nicht zwingend ablesen, denn die Mitgliederzahlen sind rückläufig: Gab der Bundesverband Möbelspedition 2013 noch an, „etwa 1.000 Mitgliedsunternehmen“ zu vertreten, sind es aktuell laut Website „rund 800 Mitgliedsbetriebe“.

Zertifizierungen des Bundesverbandes Möbelspedition durch die SVG Zert:

- 2015: 725 Umzugsbetriebe
- 2016: 706 Umzugsbetriebe
- 2017: 730 Umzugsbetriebe
- 2018: 731 Umzugsbetriebe
- 2019: 680 Umzugsbetriebe
- 2020: 650 Umzugsbetriebe
- 2021: 630 Umzugsbetriebe

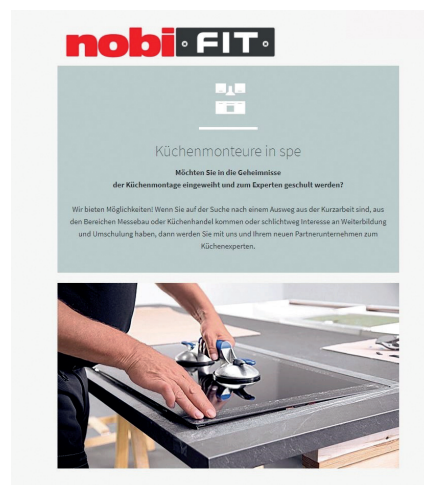


Foto: Nobilea

Nobilea-Initiative: „Messebauer und Eventtechniker zu Küchenmonteuren umschulen“

Nobilea ist einer der wenigen deutschen Küchenproduzenten mit eigener Flotte und Fahrern: 200 Lkw und 380 Fahrer bilden die Liefertruppe des Marktführers. Da Nobiliaküchen ausschließlich über Händler verkauft, werden eigene Monteure nicht benötigt. Dennoch hat Nobilea-Geschäftsführer Dr. Oliver Streit seine Handelspartner in einem offenen Brief über die vom Hersteller gestartete Initiative „Nobifit“ informiert: Nobilea will Mitarbeiter aus den Bereichen Eventtechnik und Messebau zu Küchenmonteuren weiterbilden und qualifizieren – diese beiden Bereiche sind durch die Coronaeinschränkungen seit März letzten Jahres nahezu ohne Aufträge, während der Möbelbranche Monteure fehlen. Und Mitarbeiter aus diesen Bereichen seien handwerklich begabt, zum Teil sogar gelernte Schreiner oder Tischler. Zunächst sollen Webinare angeboten werden, laut Medienberichten liefen bereits Gespräche mit der Agentur für Arbeit und Berufsverbänden. Nobilea hat eine eigene Site (www.nobilea.de/de/nobifit) eingerichtet. Eigens dafür

werden mehrsprachige Videos gedreht, die das nötige Wissen der Küchenmontage vermitteln sowie Tipps auch in besonders reklamationanfälligen Situationen geben. Überdies wurde bereits mit der Agentur für Arbeit Kontakt aufgenommen, um weitere Qualifizierungsmaßnahmen auf den Weg zu bringen. Zugleich ist aber auch der Handel aufgerufen, die neuen Arbeitskräfte in die Praxis einzuführen.



100 Jahre Liesegang aus Lemgo: „Ist die Wohnung noch so klein....“



Foto: Liesegang

Den Firmenslogan „Ist die Wohnung noch so klein, Liesegang bekommt alles rein“ soll bereits 1920 für Firmengründer Fritz Liesegang aus Lemgo

gegolten haben. Aus dem damaligen kleinen Fuhrunternehmen ist heute ein Mittelständler geworden, der sich auf die Geschäftsbereiche Umzüge und Spedition spezialisiert hat und 2020 sein 100-jähriges Bestehen feiern konnte. In vierter Generation steht dem Unternehmen heute Fritz-Andreas Liesegang (Bild, g.r.) als geschäftsführender Gesellschafter vor. Seniorchef Fritz-Walter Liesegang hat längst die Verantwortung vollständig an seinen Sohn übergeben.

Kurz notiert

Hagmann: Tannenbäume für den Vatikan



Foto: Hagmann

Seit Jahren organisiert Annette Schavan (r.), ehemalige Bundesbildungsministerin und Botschafterin des Vatikans, die Lieferung von Weihnachtsbäumchen in den Vatikanstaat. Im Dezember besichtigte sie die neue Containerlagerhalle der Hagmanns in Ulm (siehe auch **der möbelspediteur 11.2020**). „In Italien dürfen keine Tannen geschlagen werden, dort gibt es deshalb nur künstliche Weihnachtsbäume“, erklärte Hagmann auf seiner Social-Media-Site, weswegen sich Firmenchef Markus Hagmann (l.) es sich trotz Schneefall nicht nehmen ließ, die Tannen persönlich in den Vatikan auszuliefern. „Nun schmücken sie vor Ort Kirchen, das Staatssekretariat und die Botschaft weihnachtlich“, so Hagmann.

F.W. Neukirch: Kruth geht in Ruhestand



Der UTS-Partner und Logistiker F.W. Neukirch hat zum Jahreswechsel seine Führung verloren: Mit Bruno Kruth hat sich der langjährige Geschäftsführer in den Ruhestand verabschiedet. Fast 20 Jahre haben ihn mit dem Bremer Spediteur verbunden.

Konzernumbau: Ikea baut Logistik aus

Ikea Deutschland krempelt sein bisheriges Geschäftsmodell nach einem Bericht von Business Insider (www.businessinsider.de) komplett um: 2019 steuerte der Onlineverkauf von Möbeln und Einrichtungsgegenständen bereits einen Umsatz von 494 Millionen bei (Gesamtumsatz 2019: 5,28 Milliarden Euro). Im Vergleich zu 2018 bedeutete das ein Wachstum um 33,2 Prozent. „Und die Wachstumsrate dürfte in der Corona-Zeit noch kräftig angestiegen sein“, so Business Insider. 2020 hatte Ikea Deutschland den bisherigen Gesamtbetriebsvertrag



gekündigt. Der Konzern kann so betriebsbedingte Kündigungen aussprechen. Laut Betriebsräten, Mitarbeitern und Gewerkschaften habe sich Ikea Amazon als Vorbild genommen und befände sich in der digitalen Transformation. Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi geht davon aus, dass „Ikea die Mitarbeiter aus dem Kassenbereich und dem Verkauf zu großen Teilen in die Logistik versetzen wird“, so Business Insider. Heute setze Ikea bereits zu Zweidrittel auf Teilzeitkräfte in der eigenen Logistik und arbeite intensiv mit Zeitarbeitsfirmen zusammen. Auch würden immer mehr Subs via Werkverträge eingebunden. Ins Bild passt auch, dass Ikea im Dezember 2020 bekannt gab, keinen Katalog mehr aufzulegen: Kunden würden sich heute online oder per App besser als mit einem Printprodukt informieren.



Umzugsspediteur Waldemar Seidler: „Nicht enorm viel mehr zu tun als sonst“

Der Bremer Weser Kurier hat Spediteur und Famö-Vorstand Walter Seidler (l.) befragt, ob er coronabedingte Änderungen im Umzugsverhalten bemerkt habe. Demnach sieht Seidler „insgesamt keine großen Veränderungen: Ich kann nicht sagen, dass wir enorm viel mehr zu tun haben.“ Das gelte für seine eigene Spedition als auch für viele Kollegen. „Die privaten Umzüge sind ungefähr gleich geblieben, dagegen gibt es weniger gewerbliche“, sagte er dem Weser Kurier. „Der

Herbst ist normalerweise eine Hauptzeit dafür.“ In diesem Bereich habe er rund 30 Prozent weniger Aufträge. Dafür sei die Zahl der Fernumzüge gestiegen: „2019 hatten wir vielleicht einen im Monat, jetzt zwei bis drei. Oft sind es Ältere, die während der vergangenen Monate gemerkt haben, dass sie doch lieber in die Nähe ihrer Kinder ziehen wollen.“ Mehr zu diesem Thema finden Sie ab Seite 12 in dieser Ausgabe, unserem „Branchenkompass 2021“.

„Er hinterlässt große Fußabdrücke“: VVWL-Arbeitsrechtler Schultz geht nach 33 Jahren

Im Dezember 1987 begann Rechtsanwalt Jürgen Schultz seine Arbeit für die Vorgängerorganisation des heutigen VVWL mit dem Aufbau der Abteilung Arbeitsrecht. Fast 33 Jahre betreute er nordrhein-westfälische Unternehmer im Arbeits- und Sozialrecht sowie im Fracht-, Pfand-, Ordnungswidrigkeiten- und Insolvenzrecht. Schultz begleitete auch die Tarifverhandlungen. Ab 2008 war er stellvertretender Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes im fusionierten VVWL, ab 2014 zusammen mit Herrn Rechtsanwalt Christopher Missling. Im Dezember 2020 verließ er den VVWL Richtung Ruhestand: „Jürgen Schultz hinterlässt große Fußabdrücke“,



hob VVWL-Vorsitzender Horst Kottmeyer bei der Verabschiedung hervor. „Aber auch, wenn sein Weggang uns schmerzt, er hat sein Feld gut bestellt und sein Team aus langjährigen Kollegen über die Jahre gut aufgebaut.“

„Donald, we make your move easier“: Neue Werbe-Idee von Welte-Furrer



Das Schweizer Umzugsunternehmen Welte-Furrer hat Mitte Dezember eine neue Anzeige publik gemacht: Sie greift das von vielen Möbelspeditionen aufgegriffene Thema des Auszugs von Donald Trump auf (siehe dazu auch unsere Meldung auf Seite 46 in dieser Ausgabe), allerdings ist Welte-Furrer

der bislang einzige Umzugsbetrieb mit einem professionell gestalteten Motiv. Entwickelt hat es die Werbeagentur Ruf, mit der die Umzugsspezialisten bereits seit 2013 zusammenarbeiten (siehe **der möbelspediteur 09.2019**). Die Ähnlichkeit des Kartongesichts mit einem US-Präsidenten ist frappierend.

Belohnungsprinzip Betriebszugehörigkeit: Zehn Jahre bei Bode, eine Woche Hotelurlaub



Die Reinbeker Spedition Jan Bode belohnt Betriebstreue aufwändig, wie Firmenlenker Bode jetzt auf seinem Social-Media-Account verriet: „Drei, fünf und zehn Jahre werden bei uns gefeiert und belohnt: Wer zehn Jahre feiern darf, bekommt eine Woche Hotelurlaub für zwei Personen im Vier- oder Fünf-Sterne-Hotel geschenkt.“ Auch Ruheständler erhalten mehr als einen



Blumenstrauß und eine Flasche Wein: Seinen Fahrer Harald (l.) verabschiedete Bode mit einem Herpa-Modell (r.) seines Speditionstrucks: „Harald ist jahrelang unfallfrei unterwegs gewesen und hat sich nie was zu Schulden kommen lassen. Ein Fahrer der ‚alten Klasse‘, welche es heute in dieser extrem auffälligen, pflichtbewussten und korrekten Art kaum noch gibt.“

Kurz notiert

Bubner von Haberland: Nachfolgerin gefunden

Andreas Bubner (Bild), Inhaber der Göttinger Möbelspedition Haberland, hat seine Nachfolgelösung gefunden: Romina Weiss heißt sie und die 26-Jährige wird ab 2023 den fast 50 Jahre bestehenden Umzugsbetrieb alleine leiten. Bis dahin will Bubner ihr zur Seite stehen.



Friedrich-Gruppe spendet 4.000 Euro

Insgesamt vier Einzelspenden über je 1.000 Euro haben die vier Unternehmen der Griesheimer Friedrich-Gruppe in der Vorweihnachtszeit an lokale Einrichtungen übergeben: J. & G. Adrian aus Wiesbaden bedachte das Kinderhospiz Bärenherz, Höhne-Grass die Mainzer Tafel, KS Büromöbel die Darmstädter Tafel und Friedrich Friedrich die Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret. Unser Bild zeigt Oliver



Gerheim, Geschäftsführer bei Friedrich Friedrich, mit Oberarzt Dr. Markus Freff der Kinderkliniken.

Branchenkompas 2021

Möbeltransport & Umzug

Allen negativen Herausforderungen des Corona-Jahres zum Trotz zeichnet er ein erstaunlich stabiles Bild der Möbeltransport- und Umzugsbranche: Der neue „Branchenkompas“ unserer Fachzeitschrift geht bereits ins siebte Jahr. Neben den immer wieder kehrenden Kernthemen des Gewerbes haben wir die Umfrage dieses Mal um einen Rückblick auf die ersten neun Monate mit Corona erweitert.

Zum Jahreswechsel befragt das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) traditionell deutsche Verbände nach ihren wirtschaftlichen Erwartungen für das kommende Jahr. „2020 berichten die meisten Branchen von einschneidenden Schwierigkeiten und hoffen auf eine Besserung im Jahr 2021“, erklärt Professor Michael Grömling, Leiter der IW-Forschungsgruppe. „Allerdings werden viele Unternehmen Stellen abbauen – vor allem dort, wo es bereits vor der Pandemie Probleme gab.“

Zum Jahresende schaut die deutsche Wirtschaft auf eines der schwierigsten Jahre in der neueren Geschichte zurück. Die Corona-Pandemie hat schon im Frühjahr vielen Unternehmen zugesetzt, der aktuelle Winter und die zweite Welle haben bereits angeschlagene Branchen weiter in Bedrängnis gebracht. „Immer noch ist nicht absehbar,

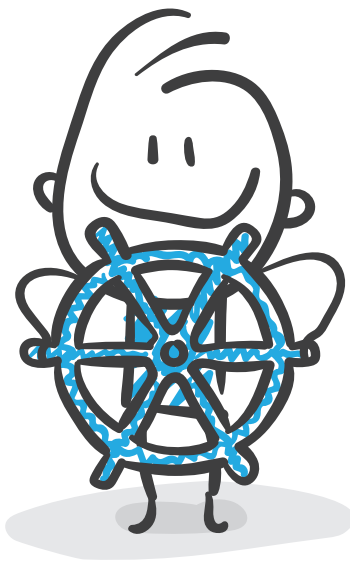


Wirtschaftliche Entwicklung der Spediteure

32% aller Befragten blicken optimistisch in die Zukunft, 45% schätzen die wirtschaftliche Entwicklung gleichbleibend ein, 23% schlechter. Damit liegt die Einschätzung besser als im Vorjahr: Damals erwarteten 24% bessere Ergebnisse und 24% schlechtere.

wann sich die Lage spürbar bessert“, so Grömling. „34 der befragten 43 Verbände berichten von einer schlechteren Wirtschaftslage als noch vor einem Jahr.“ Mehr als jeder zweite Verband rechnet in diesem Jahr mit Entlassungen bei seinen Mitgliedsbetrieben.

Wie es speziell um Transporteure bestellt ist, weist das IW nicht aus, geschweige denn, dass die Umzugslogistik in irgendeiner Jahresstatistik auftaucht. Also haben wir unsere Leser befragt. Und da gibt es viel Licht und viel Schatten. Trotz Lockdown und



Preisgestaltung & Finanzen

43% wollten 2020 ihre Preise moderat erhöhen, 23% um bis zu 5% und immerhin 2% um zehn oder mehr Prozent. Senken wollte niemand, eine Erhöhung schloss jeder Dritte (32%) aus. Fakt ist: 32% haben leicht erhöht, 29% um bis zu 5%, 29% beließen das Preisniveau. Um 10 und mehr Prozent hat jeder 20ste seine Preise hochgeschraubt. Die Prognose für 2021: 40% wollen ihre gleichbleibenden Preise behalten, 37% wollten leicht, 20% um bis zu 5% teurer werden. An Senkung denkt im neuen Geschäftsjahr nur ein einziger Unternehmer.



des monatelangen Verbots für Freundschaftsdienste beim Privatumzug konnten nur 25% mehr Umzüge ausführen – bei 36% der Befragten sank die Zahl der Umzugsjobs im letzten Jahr sogar. Große Mitschuld tragen internationale Umzüge und Objektumzüge: 48%

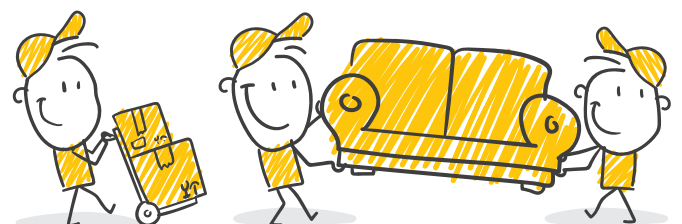
der Spediteure gaben an, dass es 2020 weniger Umzüge über die Landesgrenze gab (2019: 39%) und 30%, dass weniger gewerbliche Umzüge stattfanden (2019: 20%). Dafür bleibt der Umzugsverkehr bei 55% nahezu konstant, nur 15% vermeldeten einen Rückgang

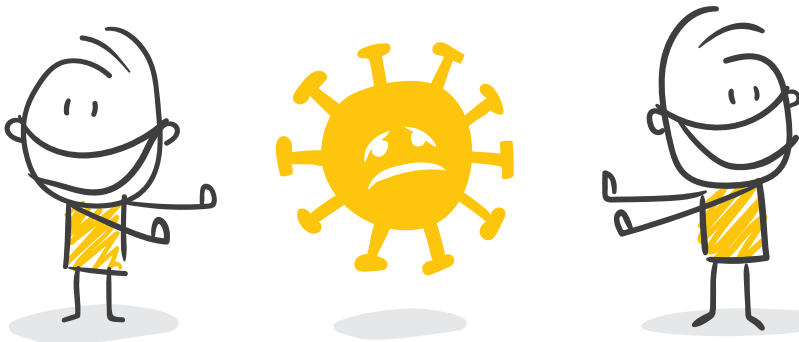
(2019: 15%).

Auf den ersten Blick widersprüchliches findet sich auch, wenn man auf die Preisgestaltung und die Erlöse blickt: 62% der Befragten konnten 2020 ihre Preise nicht oder nur ganz leicht erhöhen. In dieser Pattsituation steckten Spediteure bereits im Vorjahr: 57% gaben damals an, keine merklichen Preiserhöhungen umgesetzt zu haben. Mehr Zurückhaltung als im Vorjahr wollen die Spediteure auch in Sachen Preisanpassung fürs neue Jahr üben. 77% der Befragten wollen nicht

So lief das Geschäftsjahr 2020 subjektiv

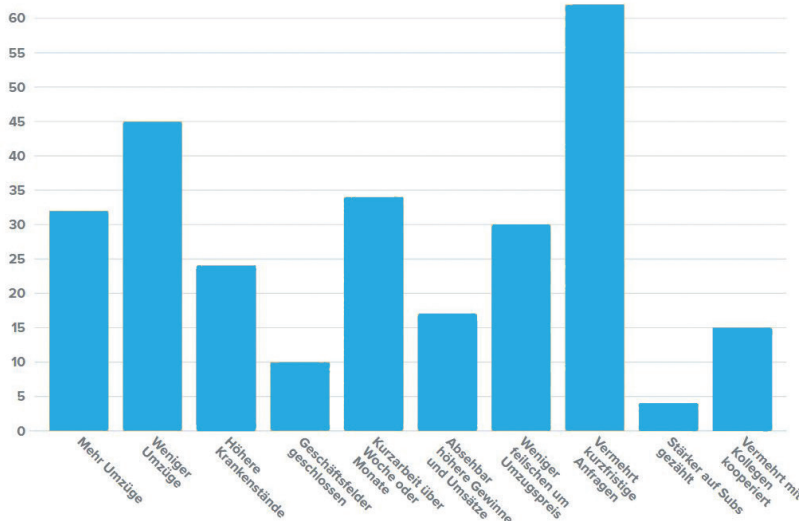
45% aller Befragten hatten 2020 mehr gearbeitet, auf weitere 20% trifft diese Aussage sogar „teilweise“ zu. Damit bleibt die Überlastung der Chefs auf einem hohen Niveau: Im Vorjahr gaben 51% an, mehr gearbeitet zu haben (25% teilweise). Dafür wurde es an der Beschwerdefront leichter: 58% gaben an, dass es keine Probleme mit Kunden gab und 55% hatten keinerlei Schwierigkeiten mit ihren Mitarbeitern.





Das Corona-Jahr 2020

Die zwei Gesichter von 2020: 45% der befragten Fachbetriebe hatten mehr Umzüge umzusetzen, 32% weniger als im Vorjahr. Corona und Quarantäne brachte bei jedem Vierten (24%) zudem höhere Krankenstände und jeder Dritte (34%) musste über Wochen oder Monate Kurzarbeit anmelden. Die kurzfristigen Umzugsanfragen stiegen bei 62% an, 30% bemerkten weniger Gefeiße um den Umzugspreis und 17% konnten coronabedingt höhere Umsätze und Erlöse einfahren. Auf Subs musste kaum jemand (4%) verstärkt zurückgreifen, dafür hatte jeder Siebte (15%) vermehrt Kollegenkooperationen wahrgenommen.



oder nur sehr gering an ihren Preisen etwas verändern (Vorjahr: 75%). Immerhin jeder Fünfte plant eine Erhöhung um fünf Prozent. Gute Nachricht gibt es dabei von der

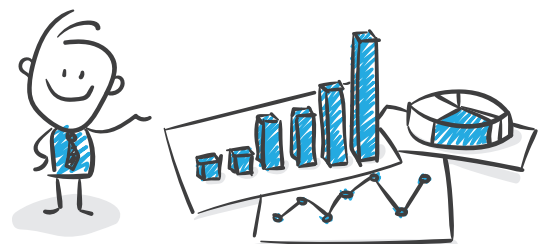
Kundschaft: Gaben im Vorjahr noch 67% aller Befragten an, dass Gezacker mit der Kundschaft zum unvermeidlichen Tagesgeschäft gehört, weil dieses anspruchsvoller wird, so waren jetzt

nur noch 51% dieser Meinung. Offenbar waren doch viele Kunden in Lockdown-Phasen dankbar, überhaupt einen Profibetrieb gefunden zu haben.

Nahezu unverändert, jedoch mit erkennbarem Trend nach oben, bleiben die klassischen Herausforderungen für einen Unternehmer bestehen. 63% gaben an, dass sie ob des weiter bestehenden Personalmangels dieses Jahr über tarifliche Gehälter zahlen werden (2019: 72%). Nur 15% sind durch diese Politik jedoch davon betroffen, dass Mitarbeiter zur Konkurrenz oder in andere Branchen abwandern (Vorjahr: 25%). Dieses Mal gaben 41% an, dass sie weniger Ertrag in den Büchern notieren müssen (Vorjahr: 50%) und bei 17% standen die Lkw still (22% im Vorjahr). Auch dass nur 35% der Befragten Aufträge ablehnen mussten (2019: 50%), ist als ein gutes Zeichen für eine Erholung im Umzugssektor zu werten. Und dass 35% der Logistiker Korrekturen im Fuhrpark vornehmen mussten (Vorjahr: 40%), ist zwar immer noch eine zu hohe Zahl, aber es deutet sich eine Entwicklung an. Auch in der Neukundengewinnung zeichnen sich ein paar Entwicklungen ab: Weiter ist die Mehrheit der Umzugsbedeuteure der Meinung, dass das Empfehlungsgeschäft ungeschlagene beste Quelle für neue Kunden ist. 97% schätzen diesen Weg als sehr wichtig ein (Vorjahr: 98%). Auch die Wertschätzung des eigenen Onlinemarketings (53% und den sozialen Medien (19%) entspricht nahezu den Werten des Vorjahres, allerdings sind die Ankäufe von Leads weiter rückläufig. Nur noch 9% nannten diese sehr wichtig (2019: 16%), für 21% sind diese weniger wichtig (2019: 23%) und für 52% sind sie

Das Geschäftsjahr 2020 in der Bilanz

Für 33% der Unternehmen lief 2020 besser als das Vorjahr (2019: 46%), 25% schätzten es gleichbleibend ein (2019: 24%) und für 42% ist 2020 ein schlechteres Betriebsjahr (2019: 30%), 14% sagten sogar „deutlich schlechter“.



Träume, Pläne, Hoffnungen und Befürchtungen



Das Umzugsgewerbe bleibt mutig, jung und investitionsfreudig: 67% können es sich nicht vorstellen, ihren Betrieb zu verkaufen (Vorjahr: 67%), jeder Siebte plant gar die Übernahme eines Mitbewerbers (15%, 2019: 13%), 48% wollen in neue Geschäftsfelder investieren (Vorjahr: 51%). Jedoch suchen 30% immer noch einen Nachfolger oder Partner (2019: 39%).

unwichtig (2019: 50%) – 18% machten keine Angaben dazu. Dafür wächst die Bedeutung von SEO- und SEA-Maßnahmen: Mehr als jeder Zweite (53%) hält diese für immens wichtig (Vorjahr: 51%), nur 16% glauben, diesen Weg nicht einschlagen zu müssen (2019: 14%). Da 17% Offlinemedien wie Telefonbücher und Anzeigenblätter weiter für ausgesprochen wichtig halten, dürfte es sich dabei um dieselbe Gruppe

handeln. Bei den Einzelstimmen häuften sich die Angaben, dass Netzwerken in Regionalverbänden, Gewerbevereinen und ähnlichen Institutionen mehr Bedeutung zukommt.

An unserer Onlineumfrage, die wir im Dezember 2020 ausführten, nahmen 122 Spediteure aus den Bereichen Umzug und Neumöbellogistik teil. Danke an jedes einzelne Unternehmen für die freiwillige und anonyme Teilnahme!

Kosten und Erlöse

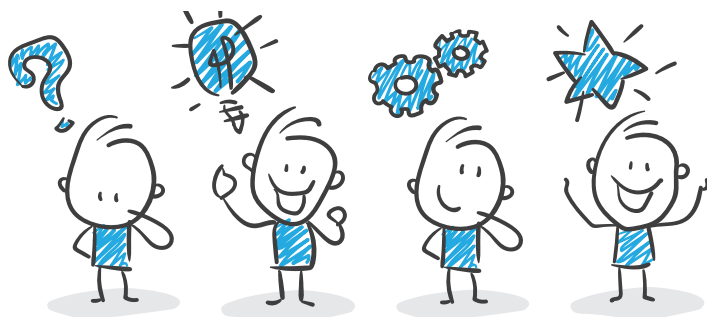
56% der Befragten sehen sich mit höheren Kosten konfrontiert (Vorjahr: 83%), bei 31% blieben sie unverändert (2019: 13%) und bei 11% sanken sie (Vorjahr: 3%). Das hatte zur Folge, dass bei 35% die Erlöse sanken,



bei 33% jedoch konstant blieben. Bei 31% wiederum stiegen die Erlöse jedoch (2019: 26%), bei 34% gleichgeblieben (Vorjahr: 32%) und bei 35% gesunken (2019: 41%). Fehlmengen sind Enthaltungen.

**Wir können
Sie nicht vor
allem schützen...**





Stimmen aus der Branche

„Wir sind sehr zufrieden mit 2020 und hoffen, dass 2021 alles wieder in der Spur läuft. Wir drücken die Daumen, dass wir alle gesund bleiben.“

„Wir wollen genau so weitermachen.“

„2020 war dennoch gut. Wir haben gelernt und uns vorbereitet. Morgen kann kommen!“

„Im Großen und Ganzen sollten wir Möbelspediteure doch zufrieden sein.“

Wachstums-Geschäftsfeld Lagerung und Selfstorage



Möbelspediteure engagieren sich neben dem Umzugsnah- und -fernverkehr im Projektbereich und der Neumöbellogistik. Kein Geschäftsbereich weist jedoch seit Jahren so konsequent hohe Steigerungsraten auf wie Lagerung und Selfstorage: 30% vermeldeten hier ein Wachstum (2019: ebenfalls 30%), nur bei 16% sanken die Umsätze.

„Besser und einfacher wird es wohl nicht.“ (Gerfried Kohl, Gilching/Bayern)

„Im Großen und Ganzen sind wir/ich sehr (!) zufrieden. Mein großer Wunsch: Alle bleiben gesund und die Auftragslage bleibt so!“

„Diese ‚Billiganbieter‘, bei denen nicht mal eine Mindestlohnzahlung zu erkennen ist, sollten unterbunden werden! Diese gibt es auch unter den organisierten Möbelspeditionen.“

„Wir wirken im regionalen Gewerbeverein im Vorstand und bauen für die Neukundengewinnung unser Netzwerk aus.“

„Durch Preiserhöhungen fallen bei uns Aufträge weg.“

„Mitarbeiter müssen intensiver an die Firma gebunden werden. Diese müssen ein Teil der Firma und untereinander eine ganze Einheit sein. Unter Umständen macht's Sinn, Mitarbeiter in Vereinen anzumelden und auch deren Sportausrüstung und Beiträge finanzieren. Wir setzen zudem auf Schulungen, unter anderem durch die DMG, auf Grillabende und gemeinsame Wochenendaktivitäten. Zudem suchen wir Wohnungen für Mitarbeiter und organisieren eigene Deutschkurse. Mit Geld alleine werden Mitarbeiter nicht gehalten, sie müssen Erfolge in der eigenen Firma sehen und mitgeteilt bekommen.“

„Wir haben keinen wirklichen Personalmangel.“

„Wir werden wesentlich mehr in die Aus- und Weiterbildung von neuen und bestehenden Mitarbeiter investieren. Zudem arbeiten wir beständig daran, unser Betriebsklima und die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu verbessern. So stellt sich die Frage des ‚massiven Personalmangels‘ gar nicht erst.“

„Es wird weniger Subunternehmer geben und Zeitarbeit ist keine Option. Der Fernverkehr wird schwieriger, aufgrund der Auflagen im Ausland.“

„Wir akquirieren gezielt Onlinehändler für die Endverbraucherlogistik im 2-Mann-Handling. Durch diese direkte Kontaktaufnahme erfahren wir eine sehr positive Resonanz.“

„Wir müssen für entsprechend teures Geld Fremdpersonal mit einkaufen.“

„Wir setzen auf auffällige Firmenwerbung und Sponsoring, etwa die Security bei Fußballspielen und ähnliches.“

„Wir haben den Umzugsverkehr aufgegeben.“

BAR kehrt zurück in die Fedemac

Mit ihrem Austritt Ende 2017 begann das Zerfleddern des europäischen Möbeltransport-Dachverbandes. Jetzt kehrt die „British Association of Removers“ nach der dreijährigen Auszeit zurück in die deutlich geschrumpfte Fedemac-Familie. Erstarkt der Euro-Verband wieder?



Foto: BAR/Studd

BAR-Flaggschiff Ian Studd klingt wieder positiv in Sachen Fedemac: „Wir freuen uns, künftig noch enger zusammen arbeiten zu können.“

Es ist nicht weniger als ein Paukenschlag: Der britische Verband der Umzugsspediteure BAR (www.bar.co.uk) hat sich Anfang Dezember 2020 dazu entschlossen, in die Fedemac zurückzukehren. Einstimmig fiel der Beschluss im Gremium, der vorsieht, dass die BAR „ab Januar 2021 versuchen sollte, der Föderation der europäischen Umzugsverbände wieder beizutreten.“

In einem internen Schreiben an die Mitglieder teilte die BAR mit, dass sie seit mehreren Monaten in enger Kommunikation mit dem Fedemac-Vorstand stünden. Der Branchenverband hat offenbar verstanden, dass die Unstimmigkeiten durch einen harten Brexit zu gewaltigen Herausforderungen für den Transport von Umzugsgut zwischen Insel und europäischem Festland führen. „Der Vorstand der BAR sieht die Notwendigkeit,

Zugang zu branchenspezifischem Wissen in Europa zu erhalten“, schrieb die Fedemac wiederum in ihrem Newsletter Anfang Dezember. „Der Wiedereintritt in die Fedemac ist folglich die richtige Vorgehensweise.“

„Umzugsfirmen haben gemeinsame Agenda“

Mehr noch als die britischen Spediteure dürfte sich Fedemac-Präsident Bertil Durieux über den Wiederbeitritt des starken Verbandes freuen. „Wir freuen uns sehr, die BAR wieder in der Fedemac begrüßen zu dürfen“, kommentiert Durieux. „Während unsere Politiker untereinander streiten mögen, ist es klar, dass die Familie der Umzugsunternehmen in Europa und im Vereinigten Königreich nicht nur eine gemeinsame Agenda hat, sondern auch einen ‚Yes-Deal‘ erhalten hat. Wir werden weiterhin im besten Interesse der Umzugsbranche zusammenarbeiten.“

Auch Ian Studd, Generaldirektor der BAR, klingt hoffnungsfroh: „Ich habe mich sehr über die Bereitschaft des Fedemac-Verwaltungsrates gefreut, zusammen mit den Secretaries der jeweiligen nationalen Verbände Leitlinien und Unterstützung bei der Sammlung von Informationen über die Prozesse zur Fortsetzung des Handels ab dem 1. Januar 2021 bereitzustellen. Wir haben das gemeinsame Ziel, die Mitglieder aller nationalen Verbände so gut wie möglich auf dem Laufenden zu halten.“

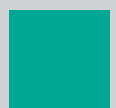
... aber vor

Gefährdungen

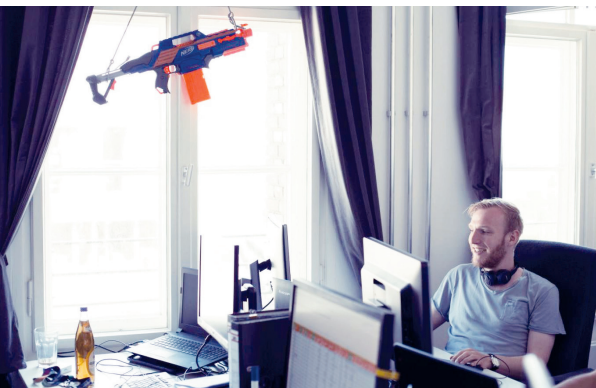
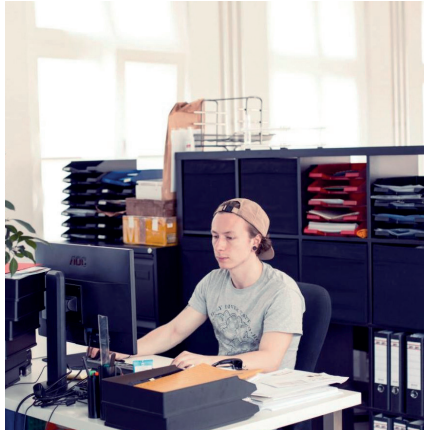
bei der Arbeit.



www.dmg-ag.de/unfallverhuetzung



DMG
Aktiengesellschaft



Die Nerd-Company: In seinen Personalanzeigen (hier Fotos des Portaleintrages auf Meritocracy) hebt Movinga seinen Hipster-Faktor hervor.

„Welt“-Test adelt Movinga Berliner Onliner vor DMS und Krügel

Movinga, der Berliner Online-Umzugsdienstleister, hat knapp sechs Jahre nach seinem Start etwas bis dato nicht Vorstellbares geschafft: In der Erhebung der „Service-Champions 2020“ der Tageszeitung „Die Welt“ liegt Movinga vor jedem etablierten Mitbewerber.

Gleich zwei erstaunliche Ergebnisse birgt die wirklich lange Liste der „Service-Champions“ von Service Value (servicevalue.de/rankings/ranking-umzugsunternehmen-6) für die Tageszeitung „Die Welt“.

Fast jeder zweite Umzug in Deutschland nicht top

Fakt Eins: Um das Thema „Service“ ist es beim Umzug nicht weit her, glaubt man den Umfragen des Meinungsforschungsinstituts, die 570.000 Kunden nach Marken und Firmen aus 150 Branchen befragt haben. Der Umzugsbranche geben die Servicewächter einen Zufriedenheitsdurchschnitt von nur 55 Prozent. Das heißt, dass bei fast jedem zweiten Umzug in Deutschland der begleitende Service – damit ist nicht die eigentliche Dienstleistung gemeint

– verbesserungswürdig sein soll.

Dieser leider eher bescheidene Durchschnitt spiegelt sich dann auch in der Leistung wider: Erst auf Rang 1.445 taucht eine Umzugsfirma auf. Und in diesem Platz steckt die zweite Überraschung: Es handelt sich dabei um den jahrelang gescholtenen Onliner Movinga. Er rangiert rund 150 Plätze vor der Berliner DMS-Gruppe und Krügel aus Hamburg. Und Krügel wiederum schlägt sich noch einmal deutlich besser laut dieser Erhebung als die Conferngruppe in ihrer Gesamtheit.

Movinga jetzt „Standard“, „Premium“ und „Deluxe“

Movinga, die sich das Siegel von Service Value längst gekauft haben und auf ihrer Startseite präsentieren, bietet demnach den besten Service beim Umzug.

Das heißt das, dass der Telefonsupport, die Geschwindigkeit und Genauigkeit der Angebotserstellung sehr flüssig und geräuschlos einfach für den Kunden wahrgenommen werden.

Wer sich die Website von Movinga anschaut, entdeckt weitere Neuigkeiten bei den Berlinern. Umzüge werden jetzt in drei Varianten angeboten: Während die Holzklasse „Standard“ nur das Tragen und den reinen Transport beinhaltet, zählt zum „Premium“ der Ab- und Aufbau der Möbel dazu plus eine nicht näher definierte verbesserte Versicherung. Bei „Deluxe“ lässt sich kostenfrei das Umzugsdatum ändern, zudem werden noch 15 Kartons ein- und ausgepackt. Deutlich trickreicher als früher ist die Abfrage der Umzugsgüter ausgefallen: Movinga bietet neben eigenen Angaben auch die Möglichkeit, vorausgefüllte Inventarlisten zu übernehmen und sie nur zu modifizieren. Ein Zeitspar-Clou.



Unfallverhütung –

heute schon

an morgen denken.

Movinga offiziell in der Schweiz vertreten

Movinga ist jetzt offiziell in der Schweiz am Start: www.movinga.ch ist als offizielle Startseite registriert und freigeschaltet, allerdings unterscheidet sich diese bisher nur rudimentär von der deutschen – so ist dort auch von 550 Umzugsunternehmen die Rede, die für die Berliner als Subs unterwegs sind. Derzeit sind es zwei Städte, in denen der Onliner Umzugsaufträge annimmt: In und um Lausanne (movinga.com/ch/de/umzug/lausanne) sowie Basel ([www.movinga.com/ch/de/umzug/basel](http://movinga.com/ch/de/umzug/basel)). Während Basel als direkte Grenzstadt zu Deutschland, zumindest entfernungstechnisch, problemlos von deutschen Spediteuren angefahren werden kann, liegt Lausanne zu weit im Landesinneren. Erstaunlicherweise ist Zürich als größte Stadt der Schweiz aktuell nicht gelistet. Eine offizielle Bestätigung hatten wir bei Movinga erfragt, aber keine Antwort erhalten. Auch ob der Support ausschließlich über Berlin oder doch über ein eigenes Büro in der Schweiz läuft, ist offen.



Umzugsunternehmen

Der Serviceerlebnis-Wert für Umzugsunternehmen liegt derzeit bei 55,0%. Branchengewinner ist movinga.

RANG	ANBIETER	WERT
1445	movinga	60,3%
1590	DMS Umzug und Logistik	59,7%
1606	Krügele Umzüge	59,6%
1898	AGS FROESCH	58,5%
1980	Zapf Umzüge	58,1%
1986	Hansetrans	58,0%
2252	ABC Umzüge	57,0%
> 2253	confern	< 57,0%
> 2253	Dachser & Kolb	< 57,0%
> 2253	Euromovers	< 57,0%
> 2253	ITO	< 57,0%
> 2253	UTS	< 57,0%

Anbieter mit einem SES < 57,0 % werden in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

**Arbeitsschutz &
Arbeitsicherheit
im Betrieb**

Ihr Ansprechpartner:
Ralph-Mathias Niering
06145 5442 - 181



DMG
Aktiengesellschaft

Tausend und ein Raum „20 neue Lagerhäuser in fünf Jahren“

7,5 Millionen Euro hat es gekostet, das neue „Store more“-Selbstlagerhaus in der Leipziger Mitte. Die Betreiber, langjährige Storageprofis, haben große Pläne: In den nächsten fünf Jahren wollen sie deutschlandweit weitere 20 neue Anlagen hochziehen.



Foto: Storeandmore

Seit über zehn Jahren gibt es in Sachsen bereits die „Selbstlagerbox“. Janine Krakow und Mathias Ihle unterhalten in Leipzig und Dresden je ein Selfstoragehaus. Konkurrenz für die beiden, die das erste Selbstlagerhaus in Leipzig eröffnet hatten, gibt es inzwischen zuhauf. Längst sind die beiden großen Ketten Myplace – der österreichische Gigant baute sich 2019 für acht Millionen Euro ein 130 Meter langes Haus mit rund 1.000 Lagerabteilen – und Lagerbox – die bereits seit 2012 – in Leipzig zuhause. Mitbewerber dieser Größe macht es nicht leichter für einen Mittelständler, um neue Kunden zu werben, zumal die Fassade der Selbstlagerbox keinen

Schönheitspreis gewinnen konnte. Krakow und Ihle haben nach dem Markteintritt von Myplace sich zu einem mutigen Schritt entschlossen, viele alte Zöpfe abgeschnitten und einen großen Neubaukomplex mitten in Leipzig hochgezogen, der seit Juli geöffnet hat. „Store more - Das Hotel der Dinge“ heißt der Neue, der gleichzeitig der Startschuss für eine groß angelegte Expansion der beiden Lageristen ist. Denn sie wollen in den nächsten fünf Jahren 20 neue Lagerhäuser errichten, und das auch weit über die Grenzen Sachsens hinaus. In Bielefeld gibt es bereits einen weiteren Standort, in Halle und Magdeburg sollen die nächsten Häuser eröffnen.

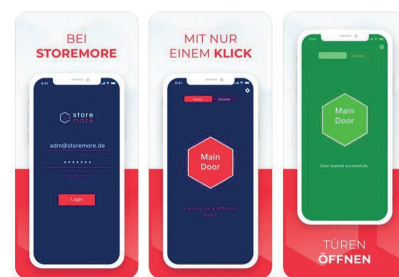
„Store more“ neue Dachmarke für Deutschland

Der Standort Leipzig ist dabei die Blaupause für die neue Kette, denn der Name „Selbstlagerbox“ soll vom Markt verschwinden. „Store more“ ist die neue Dachmarke für die Expansion. Das Konzept des Neubaus mit seinem ungewöhnlichen Wabenmuster auf der Fassade (mehr dazu im Kasten unten)

soll auch an den neuen Standorten den gewünschten Erfolg bringen: Rund um die Uhr geöffnet, keine Mindestmietdauer, keine Kündigungsfristen, Stromversorgung in den Kabinen und die Buchung lässt sich dank einer eigenen Smartphone-App komplett online erledigen. Trotzdem ist der Empfang halbtags für Beratung, Verkauf und einen Kaffee mit Personal besetzt.

Jetzt das größte Selbstlager Leipzigs

Mit 1.100 Lagerabteilen, die in Größen von einem bis 60 Quadratmeter buchbar sind, ist es das größte Selbstlagerhaus in der 600.000-Einwohner-Stadt.



Zugang ohne Schlüssel: die Storemore-App.



Foto: Homuth

Wabenförmig: das Cluster-Prinzip von Store more

Im ursprünglichen Entwurf des Architektenbüros Homuth, die in Leipzig, München und Berlin mit Büros vertreten sind, schaut das neue „Store more“-Haus anders aus. Geplant als „Lagerhalle mit Büroanteil“ wurde der Gebäudekomplex noch geändert und auch bei der aufwändig gestalteten Wabenfassade als Verkleidung gespart. Das Wabenmuster zieht sich jedoch auch im Inneren des Gebäudes durch, etwa durch farbig hinterlegte Nischen im Empfangsbereich. Die optische Anleihe an Bienenstöcken ist als Idee recht neu für Selfstorage.

„Wir als Neumöbellogistiker profitieren vom Online-Kaufverhalten“

Michael Garmatz, Gründer der Logistikmanufaktur, hat ein starkes Jahr hinter sich: „Wir haben durch die Pandemie profitiert“, sagt er. „Die Gewinner dieser weltweiten Krise sind Online-Shops. Und von diesem gestiegenen Kaufverhalten profitieren wir mit.“

Herr Garmatz, was ist in diesem Jahr anders in der Logistik-Branche?

Michael Garmatz: Wir haben in den letzten Monaten einen deutlichen Anstieg an Aufträgen erfahren. Das ist ganz klar auf die Pandemie zurückzuführen, durch die wir ein Stück weit auch profitieren, wenn man das in diesen Zeiten überhaupt sagen kann. Das verstärkte Kaufen von Möbeln in diesem Jahr ist durch verschiedene Faktoren zu erklären: Zum einen hat sich die Arbeitswelt durch Corona in diesem Jahr stark verändert. Die Menschen arbeiten vermehrt im Homeoffice, was dazu führt, dass die eigenen vier Wände zum Büro umfunktioniert werden müssen. Schreibtische, Bürostühle und Aktenschränke sind in den normalen Haushalt eingezogen. Zum anderen waren und sind die Menschen, bedingt durch den Lockdown, mehr zu Hause und da will man es sich auch schön machen.

Gab es 2020 das viel zitierte Sommerloch bei Ihnen überhaupt?

Garmatz: Nein, nicht wirklich. Viele

Die Logistikmanufaktur

Die Neumöbel-Spedition „Logistikmanufaktur“ wurde 2016 in Hilden gegründet (siehe auch **der möbelspediteur 11.2020**). Michael Garmatz ist Gründer und geschäftsführender Gesellschafter. Er beschäftigt an drei Standorten ein sechsköpfiges Team, 30 Monteure liefern und montieren deutschlandweit hochpreisige Neumöbeln. Zu seinen Kunden zählen Connox, Bolia und CocoMat. (www.logistikmanufaktur.de).



Foto: Logistikmanufaktur

Kunden haben auf den Sommerurlaub verzichtet und das gesparte Geld in ihre Wohnungen, Häuser oder in die Ausstattung der Gärten investiert. Die größten Gewinner in dieser weltweiten Krise sind sicherlich die Online-Shops, auch am Möbelmarkt. Und von diesem gestiegenen Kaufverhalten profitieren wir natürlich mit. Wir als Speditionsfirma bekommen einen guten Einblick in das momentane Kaufverhalten.

Jetzt steht Weihnachten vor der Tür*. Wie schätzen Sie das Kaufverhalten der Menschen zu Corona-Zeiten ein?

Garmatz: Ich denke, dass die Logistikbranche gerade durch das Weihnachtsgeschäft in Corona-Zeiten noch einmal einen zusätzlichen Boom erfahren wird. Das erste Adventswochenende hat überfüllte Einkaufsstraßen und

Läden mit sich gebracht. Aber diese Bilder will man ja eigentlich in Zeiten einer Pandemie vermeiden. Die überfüllten Straßen schrecken die Leute ab. Deshalb bin ich überzeugt davon, dass das Weihnachtsgeschäft zum Großteil online stattfinden wird. Ich sehe das bei unseren Kunden, die uns beauftragen. Die großen Online-Shops für Premium Wohndesign haben volle Auftragsbücher und somit gibt es auch bei uns viel zu tun.

Welche Möbel liefern Sie zur Weihnachtszeit am meisten aus?

Garmatz: Mit einem Anteil von 35 Prozent sind es Sofas mit zunehmender Schlaffunktion, 20 Prozent Betten und Accessoires für das Schlafzimmer. Der Rest verteilt sich auf Tische und Stühle.

* Das Interview ist von Anfang Dezember 2020.



Fotos: Stark

Das Rot passt schon fast perfekt: Ex-Umzugsberaterin und neue CEO Janet Kolbenschlag, Confern-Lenker Andreas Kölling, Ex-Stark-Geschäftsführer und jetzt Gesellschafter Uwe Stark und Confern-Vertriebsleiter Michael Diebrok freuen sich über die neue Partnerschaft.

Die neue Starke Frau Kolbenschlag übernimmt Führung

31 Jahre lang hat Uwe Stark seinen Umzugsbetrieb aufgebaut. Jetzt hat er mit Umzugsberaterin Janet Kolbenschlag seine Nachfolge angeschoben: Sie übernimmt die Geschäftsführung. Zweite Neuigkeit aus Mainz: Stark ist zum Januar der Confern beigetreten.

Der Firmenname schreit einfach nach Wortspielen, zumal die Umzugsfirma selbst auf solche setzt: Janet Kolbenschlag hat zum 1. Januar als neue „Starke Frau“ die Geschäftsführung übernommen. Der 59-jährige Uwe Stark rückt in die Rolle des Gesellschafters und Shareholders. Bewegung war vor allem in das Unternehmen gekommen,

da Prokurist und CFO/CTO Julien Jourdan zum Jahresende 2020 das Unternehmen Richtung Relogg verließ (siehe dazu gesonderten Bericht auf Seite 32). Uwe Stark hatte im Dezember 1989 als Ein-Mann-Unternehmen seinen Umzugsbetrieb gegründet. Neben dem jetzigen Stammsitz in Mainz verfügt der Möbelform-Spediteur zudem über eine

Niederlassung in Wiesbaden. 1996 hatte Stark seinen Mitbewerber Umzüge Rauner übernommen, 2005 wurde das Unternehmen dann in seiner heutigen Form gegründet. 2007 erfolgte der Umzug nach Mainz an den heutigen Firmensitz. Seit Mitte letzten Jahres unterhält die Firma einen eigenen Containerpark (siehe **der möbelspediteur 04.2020**).

Starke Kooperation: Neu in der Confern

Stark Umzüge und Confern Möbeltransportbetriebe aus Mannheim gehen zukünftig einen gemeinsamen Weg: Seit 1. Januar arbeitet der Umzugsbetrieb unter der Confern-Dachmarke. „Mit der Confern-Kooperationsvereinbarung steigern wir unser Leistungspotenzial“, freut sich Uwe Stark über die neue Partnerschaft. „Damit sind die Weichen in eine erfolgreiche Zukunft gestellt.“ Auch Andreas Kölling sieht im neuen Partner eine Bereicherung für sein großes Netzwerk: „Mit Stark Umzüge haben wir einen leistungsfähigen Partner für unsere Kooperation gewonnen, der in hohem Maße unsere Philosophie von Qualität und Leistungsfähigkeit verkörpert. Er ist ein kompetenter Partner für unsere Kunden im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus.“ Stark füllt damit auch die räumliche Lücke im Confern-Netz, die durch den Ausstieg von Andreas Christ aus Wiesbaden vor rund drei Jahren entstanden war.



Neuer Partner: Auch Stark-CMO und -COO Gordon Walz (M.) arbeitet künftig unter dem Markendach der Conferngruppe.

Von Amsterdam nach Zürich Atlas International Movers expandiert

Atlas International Movers ist jung: Dieses Jahr kann der von Dees Peters in Amsterdam gegründete Relocation-Dienstleister sein Zehnjähriges feiern. Zum ersten Jubiläum gibt's auch eine größere Meldung: Atlas geht in die deutschsprachige Schweiz.

Kaum ein anderes Land der Welt wird von Expats in Umfragen so hoch in Sachen Lebensqualität bewertet wie die Schweiz: Etwa im „Expats Insider Report“ liegen die Eidgenossen regelmäßig unter den Top 5. Expats verfügen über gehobene Einkommen und eine eben solche Bildung. Was sie als Kunden für eine internationale Umzugsfirma ebenso reizvoll wie schwierig macht. Folglich ist die Entscheidung einer Umzugsspedition, die es sich auf die Fahnen geschrieben hat, mit einem eigenen operativen Netzwerk und eigener Flotte in Europa am Start zu sein, sich in der Schweiz niederzulassen, nur logisch zu nennen. Ungewöhnlich ist dabei eher, dass es sich dabei um die niederländische Umzugsfirma Atlas International Movers handelt.

Senkrechtstarter Atlas International Movers

Atlas ist so etwas wie ein Senkrechtstarter der Branche: Gegründet und immer

noch geleitet von Dees Peters gehört es heute jeder namhaften Umzugsorganisation (FIDI, IAM, FAIM plus, Erkende Verhuizers und Fedemac), seit 2017 setzte Peters mit der Ausgründung der Atlas Group einen neuen Deckel auf sein Firmenkonstrukt. Jetzt hält er seine Gruppe für stark genug, zu expandieren. Peters gründete zum 1. Januar ein eigenes Büro in der Schweiz.

„...beginnen wir dieses neue Abenteuer“

In Zürich stehen mit Peter Visser und Micaela Paz den Expats zwei langjährige Profis zur Seite. Visser verfügt über mehr als 20 Jahre Branchenerfahrungen und hat mehrere Management-Funktionen auf vier Kontinenten erfolgreich wahrgenommen. Seine Stärken liegen in den Bereichen Operations, Account und General Management. Verantwortlich für den Vertrieb und die Leitung des Umzugsgeschäfts wird Paz sein. Sie ist seit über einem Jahrzehnt in der



Atlas' neue Schweizer Garde: Micaela Paz und Peter Visser leiten das Züricher Büro.

Branche tätig, spricht fließend sieben Sprachen und hat in den letzten Jahren für mehrere große globale Umzugsfirmen in der Schweiz gearbeitet. Unterstützt werden die beiden in den ersten Monaten von Jan Koets, einem der beiden Commercial Directors der Atlas Group. „Ich bin sehr stolz, nach dem erfolgreichen Wachstum der letzten Jahre in den Niederlanden dieses neue Abenteuer zu beginnen“, freut sich Dees Peters auf das neue Kapitel.



Fotos: Atlas Moving Int.

Vom Packer zum CEO: Atlas-Gründer Dees Peters

Dees Peters ist ein langjähriger Umzugs- und Relocationprofi: Der Niederländer startete vor 25 Jahren als Packer und Fahrer bei De Gruijter, arbeitete sich dort zum Verkäufer hoch und wechselte dann nach sechs Jahren als internationaler Verkäufer zu Voerman International. Als er dort nach vier Jahren hinwarf, zog es ihn in ähnlicher Position für drei Jahre zu Kuioer De Internationale Verhuizer und noch einmal vier Jahre zu Interdean Relocation als Account Manager. Dort war er unter anderem für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder tätig. 2011 beschloss er, eigene Wege zu gehen. Und stampfte Atlas International Movers aus dem Boden. Mit seinem COO Arend Reijm und dem CCO Jan Koets hat er sich 55 Jahre Branchenerfahrung ins Haus geholt, seine zwölf kaufmännischen Mitarbeiter und Berater bringen alle zwischen acht und 30 Jahren Relocationerfahrung mit.

Wo Krügel anders tickt

Personalpolitik und Firmenkultur

Nicht nur das Tempo, in dem Alexander von Drathen sein Firmengeflecht in so kurzer Zeit ausgebaut hat, ist beachtlich. Der Norddeutsche macht offenbar auch in der Firmenkultur einiges anders. Wir haben uns, zum Nachmachen, angeschaut, was dort anders läuft.



Keine Muskeln? Sie passen dennoch zu uns!

JETZT BEWERBEN **HOTLINE 040 / 253036-19**

KRÜGEL
Qualitätsumzüge | International

Unverkrampfte Personalanzeigen: Krügel setzt auf eine freche, direkte Ansprache bei seinen Personalannoncen und bietet sich so ohne viel Worte als lockerer Arbeitgeber an.

Kaum ein Confern-Betrieb sammelt so in Serie die begehrte intern vergebene Auszeichnung „Umzugsunternehmen des Jahres“ wie Krügel Hamburg: In den letzten sieben Jahren griff es viermal den ersten Platz ab und dreimal den dritten. Die Conferngemeinschaft zeichnet mit diesem Preis „die

hervorragende Umzugsqualität und die hohe Wertschätzung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ aus. Was also macht der Supermann aus dem Norden in Sachen Personalpolitik so anders? Wie kaum ein anderes Umzugsunternehmen zeigt Krügel eine Transparenz, was bei ihm anders läuft. Wir haben

ein paar von vielen Beispielen aus Facebook herausgefischt und auf dieser Doppelseite, zum Nachdenken, Nachmachen und Vergleichen, vereint. Besondere Beachtung verdient das große Schaubild im Sozialraum (Bild oben rechts), welches in sechs kurzen Sätzen erklärt, wie die Firmenkultur bei Krügel aussieht:

- „Wir sind viele Unternehmen“. Aber eine Firma
- „Wir sind ein breit aufgestellter Umzugs- und Logistikspezialist“. Kundenprobleme sind unsere Probleme
- „Wir gehören zu den führenden Unternehmen in der Region“. Auch in Zukunft
- „Wir schaffen durch unsere Arbeit klaren Mehrwert für den Kunden“. Er steht an der Spitze unserer Organisation
- „Wir setzen nur auf gut qualifizierte & engagierte Mitarbeiter“. Wir können, was wir tun!
- „Wir bieten immer 100% Service“. Egal wohin, wie viel oder was



Wenn Handwerker rar sind, wird selbst Hand angelegt: Die Neumöblier Tobi, Fischi und Uwe betonieren selbst die Ladekante neu.



Feste feiern als Team-Events: Nach dem Sommerfest (alles 2019) in der Golf Lounge folgte das Sommergrillen für und mit dem Team, getoppt vom Weihnachtsgrillen.



Für viele nur eine Sperrholzwand, die einen Lagerbereich abtrennt, für Krügel eine Werbefläche in eigener Sache: Nordisch by nature beginnt mit der Ansprache.



Firma als Familie: „Julian war unser Nachwuchsverkäufer“, postete Krügel im Februar 2020. „Ausbildung bei Tischendorf und Umzugsberater bei Krügel. Leider hat er Heimweh bekommen uns ist zurück nach Hause, nach Heiligenhafen. Dort wünschen wir ihm viel Glück und alles Gute!“ Genau in der Bildmitte: Krügelmacher von Drathen.



Nicht sich in Szene setzen, sondern den Mitarbeiter: „Annett, ich möchte mich für all die tollen Jahre bedanken, Du bist aus unserer Firma nicht mehr wegzudenken“, schrieb AvD seinen 1.000 Facebook-Followern. „Danke für den Einsatz zum Wohle des Betriebs.“ Krügel vergisst kein Jubiläum.



Ungewöhnlicher Concierge: Eine nur unschwer als Götterbote Merkur (Hermes bei den Griechen) erkennbare Figur in Conferfarben und mit Krügelauddruck schmückt den Aufgang.



Kleine Wertschätzungen: Seit November gibt es bei Krügel morgens das „Truckerfrühstück“, heiße Bockwurstchen im Brötchen, organisiert von den Azubis Antonio und Vadim.



Der unbekannte Neumöbler Spedition W. Roth aus Lohnsee

Sie heißen Hermes, Rhenus, Fiege oder DHL, die Großen im Zwei-Mann-Handling, über die jeder spricht. Vom Neumöbelspediteur W. Roth, der in zehn Niederlassungen 150 eigene und weitere 450 Mitarbeiter bei Partnern beschäftigt, hört man fast nie etwas. Warum?



Fotos: W. Roth



1994 gründete Werner Roth eine Spedition. Über die Jahre wuchs der Logistiker zu einem großen Mittelständler heran: „Aktuell sind im Kerngeschäft etwa 150 Mitarbeiter im Einsatz“, fasst es die aktuelle Infobroschüre des Transportspezialisten zusammen. „Zusammen mit Partnerunternehmen engagieren sich täglich etwa 600 Mitarbeiter für die Wünsche unserer Kunden.“ Die Spedition hat ihren Stammsitz in Lohnsee, einem 5.000-Seelen-Dorf auf

der schwäbischen Alb. Doch Werner Roth hat ein Netz mit zehn Niederlassungen und Standorten gewoben: In Elchingen, Ludwigsburg, Chemnitz, Weida, Erfurt, Glesien, Lampertswalde, Magdeburg und Berlin. Die ungewöhnliche Verteilung auf vier Bundesländer im Osten und drei baden-württembergische Städte ist Teil der Strategie, große Lagerflächen in der preiswerten Provinz bereithalten zu können – aktuell sind es rund 36.000 Quadratmeter – und dennoch große Teile der Republik erreichen zu können. W. Roth ist ein Spezialist für den Transport von sperrigen und schweren Gütern mit Zwei-Mann-Besatzung: Braune und weiße Ware, also Möbel, Waschmaschinen oder auch Fernsehgeräte, werden bis an ihren Bestimmungsort in der Wohnung geliefert. Und dort auch aufgestellt und montiert. Das umfasst auch die Montage und das betriebsfertige Anschließen von Küchen. Die Spedition W. Roth ist aber viel

mehr als der Logistiker, der von Möbelhäusern, Küchenherstellern oder Onlineshops seine Aufträge erhält: Mit der Website wirmontierendeinemobel.de bietet Roth seine Dienstleistungen ohne Umwege für den Endkunden an, der seine Küche etwa bei Ikea gekauft hat oder an einer Möbelmontage gescheitert ist. Auf bis zu 80 Montageteams kann Roth mit diesem Service zurückgreifen – allerdings ist der Service nur in ausgewählten Regionen Deutschlands verfügbar.

Pilotprojekt Weida

Die Niederlassung Weida von W. Roth ist Ende 2020 in ein spannendes Projekt umgezogen: Ein Investor hatte die ehemaligen Hallen der Jute-Spinnerei und Weberei aufwändig saniert und die Dächer mit Photovoltaikanlagen von WI Energy zu Stromerzeugern umgebaut. W. Roth ist jedoch nur einer von mehreren Mietern auf dem 2,7 Hektar großen Grundstück. Neben dem Logistiker haben sich dort zwei Trockenbaufirmen, ein Elektriker und mehrere Werkstätten niedergelassen. Der Betreiber der Halle müht sich allerdings, noch eine zweite Spedition anzusiedeln.



Professionelle Hilfe per Mausklick: Das Montagehelfer-Portal von W. Roth.

Brüder-Duo leitet Zurek

Auch eigenes Küchenstudio relauncht

Sie war eines der vielen Wendekinder, die Leipziger Spedition Zurek: Vor über 28 Jahren gründete Holm-Rüdiger Zurek seinen Logistikbetrieb. Im Mai 2020 übergab der Gründer an seine beiden Söhne Lars und Oliver. Resümee nach einem halben Jahr.

Es sind drei kurze Sätze auf der Zurek-Homepage, die für Vertrauen werben sollen: „Es verändert sich nichts. Die Firma läuft wie gewohnt ohne Einschränkungen und Veränderungen weiter. Bis auf dass Zurek Senior nicht mehr zur vollen Verfügung steht.“ Mit diesem kurzen Statement respektieren und zementieren Lars und Oliver Zurek das Erbe ihres Vaters.

Einen guten Zeitpunkt für die Übergabe hatte sich das Trio dabei nicht ausgesucht: Der Notartermin für die Übergabe zum 1. Mai 2020 fiel genau in die Coronazeit. Und auch das Umzugsgeschäft hakte anfangs: „Das Unternehmen hatte kurzzeitig mit Absagen und neuen, bisher unbekanntem Ängsten der Kundschaft zu tun“, schreibt Zurek in einem Blogbeitrag auf seiner Website (www.zurek-umzuege.de).

Auf dem Papier steht das Brüderpaar zwar gleichberechtigt in der Geschäftsführung, doch im operativen Geschäft richten sich die beiden unterschiedlich aus. Während Lars derjenige ist,

der sich vorrangig um die Führung in der Spedition kümmert, ist Oliver bei „Zurek Küchen“, dem zweiten Standbein der Familie, zu finden. Letzteres war schon so etwas wie die „Blaupause“ für die Übergabe der Spedition, denn das hauseigene Küchenstudio leitete der 45-jährige bereits seit geraumer Zeit und war auch für den Umzug des Geschäfts im Dezember 2019 an einen neuen Standort und die Neuaufstellung im Markt verantwortlich.

Für Oliver Zurek stand schon immer fest, dass er im Unternehmen seines Vaters arbeiten würde, erklärt er in einem kleinen Interview auf zurek-kuechen.de. „Ich habe den Weg des Tischlers eingeschlagen. Somit konnte ich, nach dieser Ausbildung als Monteur für Möbel und Küchen im Unternehmen tätig werden.“ Durch die anfallenden Küchenumbauten und die damit verbundenen Materialprobleme kam Zurek Senior die Idee, sich mit einem eigenen Küchenstudio ein zweites Standbein aufzubauen. „Vorher waren wir auf andere Küchenstudios oder Baumärkte angewiesen, um an das nötige Material zu kommen“, sagt Oliver Zurek. „Das haben wir immer teuer bezahlen müssen und Liefer-schwierigkeiten waren nur das i-Tüpfelchen.“ 2006 übernahm er dann offiziell die Leitung von Zurek Küchen.

Zurück zur Spedition: Lars Zurek hat sich auf die Fahne geschrieben, „das Unternehmen weiter am Markt und in der Umzugsbranche zu etablieren.“ Erreichen will er das, indem er die Qualität der abgelieferten Dienstleistung und, wo nötig, konsequent verbessert – darin sieht er seinen Marktvorteil am



Es bleibt in der Familie: Lars (l.) und sein Bruder Oliver (r.) übernahmen die Spedition ihres Vaters Holm-Rüdiger Zurek im Mai 2020.

Standort Leipzig. Herausfordernd ist für ihn die Personalakquise: „Viele Mitarbeiter halten dem Unternehmen schon eine lange Zeit die Treue. Der einzige und vor allem traurige Nachteil ist, dass wir einige Mitarbeiter peu à peu in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Diese Weggänge müssen mit der jüngeren Generation wieder aufgefüllt werden. Dies ist leider kein einfaches Unterfangen.“ Zurek investiert daher stärker in die eigene Ausbildung der Fachkräfte von morgen.

Zurek Senior freundet sich währenddessen langsam mit dem Gedanken an, in die zweite Reihe zurückzutreten: „Er geht dem Unternehmen nicht komplett verloren“, schreibt das Brüderpaar in einem Blogbeitrag. „Dafür steckt zu viel Herzblut in seinem Familienunternehmen. Aber er wird sich langsam aus dem Tagesgeschäft herausziehen und seinen Ruhestand genießen.“



Der Profi am Herd: Oliver Zurek mit seinem Verkaufs- und Beratungsteam im Küchenstudio.

Ach ja, Achnitz!

Der stille Spediteur aus Siegburg

Achnitz ist der vielleicht stillste Umzugspartner der großen DMS-Gemeinschaft. Man findet keinerlei Onlineberichte, das 150-jährige Bestehen vor fünf Jahren wurde an keine große Glocke gehangen und wir hatten noch nie eine Story über die Siegburger im Blatt. Bis jetzt.



Fotos: DMS/Achnitz



Seit Juni 2020 mit neuer DMS-Beschriftung am Start (Bild oben). Links zwei Impressionen des Archivumzuges aus dem Rathauskeller.

Für über 30 Millionen Euro wird das Siegburger Rathaus seit Januar saniert. Das im Rathauskeller beheimatete Stadtarchiv musste an einen Interimsstandort verlagert werden, der DMS-Partner Johann Achnitz transportierte sämtliche Archivalien in ein Zwischenlager. In nur vier Tagen im August 2020 wurden 450 Rollwagen-Ladungen durch die Mitarbeiter der Spedition verlagert. Bei Abschluss der Archivverlagerung hatte Achnitz dann ganze 11.500 Kartons und 1.100 Aktenordner ins Interimsquartier transportiert.

„Archivumzug aufgrund der Expertise erhalten“

Hinzu kamen neun Kartenschränke und vier Karteischränke des städtischen Archivs. 2033, das ist das geplante Datum der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten, übernimmt die Umzugsspedition auch den Rücktransport. In einer kleinen PR der DMS-Zentrale aus Berlin

liest man noch, dass Achnitz den Großauftrag aufgrund seiner Expertise akquirieren konnte.

Johann Achnitz ist einer der vielleicht stillsten großen Spediteure: Sucht man online nach Zeitungsberichten, so findet sich kein einziger. Auch über das gewaltige Unternehmensalter und die Jubiläumszahl 150 vor fünf Jahren – 1865 wurde das Unternehmen gegründet – findet sich nichts. Seit 2011 existiert zwar eine Facebookseite (www.fb.com/umzug.achnitz), allerdings ist diese nicht als Unternehmensseite angelegt, sondern als klassische Personenseite. Hans-Peter Achnitz, der auch im NRW-Landesverband VVWL aktiv und seit 1977 dabei ist, hostet sie. Nach einer dreijährigen Posting-Pause gibt es seit November 2020 wieder aktuelle Einträge, auch hat es eine Instagramseite ins Netz geschafft (instagram.com/achnitz).

Selbst eine eigene Internetseite gönnt sich das Unternehmen nicht, von umzuege-achnitz.de wird umgeleitet auf

die Standard-DMS-Website. Dass Achnitz stärker auf die DMS als Dachmarke setzt statt den eigenen Namen, hat auch historische Gründe: Peter Achnitz war von 1981 bis 1988 Vorstand der Geschäftsleitung, Achnitz ist in der Historie der DMS-Gruppe einer der wichtigsten Namen.

Achnitz setzt auf DMS als Markenstern

Viel Eigen-PR hat Achnitz auch nicht nötig, es reichen ein paar Einträge in lokalen Verzeichnissen: Mit seinem Firmensitz in Siegburg klebt es zwischen der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn und der Millionenmetropole Köln, in einem der attraktivsten Umzugsgebiete Deutschlands und vertraut der DMS als Markenstern. Das können sie sich leisten, denn zu den nächsten Kollegen sind es 40 Kilometer (Peter Niesen in Leverkusen) oder gar bis zu 60 Kilometer (Gelber Blitz in Olpe).

Wo Schloms netzwerkt Premiumhandwerker Hannover

Der Malermeister Matthias Schultze rief 2019 mit vier Partnern in Hannover die Initiative „Premiumhandwerker“ ins Leben. Inzwischen gehören 14 Betriebe der jungen Gemeinschaft an. Auch Claudia Rinke und ihr Franz Schloms Nachfolger haben dort angedockt.

Es gibt keine Satzung, keinen Vereinsstatus, keine gemeinsamen Treffen und keine Abstimmung über die Zielausrichtung: Die im Januar 2019 von Malermeister Matthias Schultze gegründeten „Premiumhandwerker“ fallen völlig aus dem Rahmen, den üblichen Businessnetzwerke und Gemeinschaften einhalten. „Häuptling kann nur einer sein“, erklärt Schultze. „Ich hatte vor 16 Jahren schon einmal ein Netzwerk gegründet. Das ist daran gescheitert, dass zu viele Häuptlinge dabei waren.“ Der Maler nennt sich selbst den „Initiator“ des Premiumverbundes und einen „Vordenker“. Die von ihm gegründete Gemeinschaft ist, von außen betrachtet, fast ausschließlich mit einer modern und informativ gestalteten Webseite (www.premiumhandwerker.de) aktiv. Die eigentliche Arbeit geschieht im Hintergrund, das Empfehlungsgeschäft. „Das sind in erster Linie die Partnerbetriebe, mit denen ich schon immer zusammenarbeite“, erklärt Schultze. Zum Start waren es fünf Betriebe, die die Kerntruppe der Premiumhandwerker bildeten, inzwischen sind 14. Vom Start weg verlangte der Malermeister einen fixen Einmalbetrag, der für die Erstellung und den Betrieb der Website



fällig wurde – heute beträgt er übrigens 1.500 Euro. „Es ist nicht so, dass wir jeden Tag einen Auftrag weiter reichen, aber es kommt einiges zusammen“, so Schultze. „Jeder Partner ist quasi der Vertriebspartner für den anderen.“ Das hat auch die Möbelspedition Franz Schloms Nachfolger von Claudia Rinke so gesehen: Die Hannoveraner

Matthias Schultze, Initiator Premiumhandwerker

Matthias Schultze (l.), seit rund 30 Jahren als Malermeister in Hannover aktiv, ist Inhaber von Heyse. Der 1937 in Breslau gegründete Betrieb beschäftigt 27 Mitarbeiter. Schultze digitalisierte seinen Betrieb bereits 1999.

Geschäftsfrau dockte zeitversetzt an das ungewöhnliche Netzwerk an. Und sie entschloss sich auch, bei einem zweiten Projekt von Schultze und seinen Premiumhandwerkern mitzumachen: dem Sportsponsoring der „Recken“, dem Handballverein TSV Hannover-Burgdorf. Als „Regionalpartner“ haben sich elf der 14 Handwerker, darunter eben auch Schloms, zur Unterstützung des Erstliga-Vereins zusammengefunden. „So ein Sportsponsoring ist hochintelligent“, erklärt Schultze. „Ich habe das fünf Jahre allein bestellt, jetzt sind es elf Sponsoren. Unterm Strich ist das ein Riesengewinn für alle, weil jeder nur ein Bruchteil zahlt.“ Andere Engagements gibt es nicht: „Wir brauchen nicht viel bewerben“, stellt Schultze klar.

DANKIE

692

Monteure, Umzugshelfer,
Teamleiter, Disponenten und
Umzugsberater besuchten
2020 unsere Seminare.

In unseren
Schulungszentren
in Flörsheim,
Brauweiler
oder bei einer
Firmenschulung

- ◆ Alfons Dollenbacher GmbH, 68309 Mannheim
- ◆ Allmendinger & Boekle Int. Möbeltransport GmbH, 72072 Tübingen
- ◆ aQa GmbH Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeit, Qualifizierung und Ausbildung mbH, 63584 Gründau
- ◆ Armin Dietz Karl Spohr Int. Möbeltransporte GmbH, 61239 Ober-Mörlen
- ◆ August Bertram GmbH & Co. KG, 40591 Düsseldorf
- ◆ Bärenbande-MS Einzelunternehmen, 48161 Münster
- ◆ Bartels & Busch Hamburger Möbelspedition GmbH, 22848 Norderstedt
- ◆ Beckmann GmbH, 48432 Rheine
- ◆ Bergmann Umzüge GmbH, 78224 Singen
- ◆ Bernhard Storck jr. GmbH, 22393 Hamburg
- ◆ Besser-Umzüge GmbH, 63263 Neu-Isenburg
- ◆ Bewernick Möbeltransporte GmbH, 22307 Hamburg
- ◆ Büchel Transporte GmbH, 65232 Taunusstein
- ◆ Carl Grove GmbH & Co. KG, 38106 Salzgitter
- ◆ Clemens Erben GmbH, 56072 Koblenz
- ◆ confern Möbeltransportbetriebe GmbH, 68199 Mannheim
- ◆ DasDies Service GmbH, 44534 Lünen
- ◆ Derichsweiler Umzüge Lagerung Services GmbH & Co. KG, 71063 Sindelfingen
- ◆ Die Fleckenbühler Haus Frankfurt gGmbH, 60528 Frankfurt am Main
- ◆ Diebold GmbH & Co. KG, 77656 Offenburg
- ◆ Dieter Kuphal GmbH & Co. KG, 16816 Neuruppin
- ◆ Fuhrbetrieb Gernot Bradenburg e. K., 12627 Berlin
- ◆ Gelber Blitz - DMS Umzug & Logistik Rolf Ehrengreber e. K., 57462 Olpe
- ◆ Gerhard Kanitz KG, 10829 Berlin
- ◆ Geuer International GmbH, 48308 Senden
- ◆ Gottschalk Logistic Systems GmbH, 50171 Kerpen
- ◆ Grove Spedition GmbH, 01689 Niederau
- ◆ Günther Höhne Inh. Josef Grass Nachf. GmbH, 55129 Mainz-Hechtsheim
- ◆ H. Weissenhorn & Cie. GmbH, 86167 Augsburg
- ◆ Haberland Möbelspedition GmbH, 37081 Göttingen
- ◆ Hagmann Umzüge GmbH, 89079 Ulm
- ◆ Hasenkamp Internationale Transporte GmbH, 50226 Frechen
- ◆ Heinrich Klingenberg & Ernst Struwe Int. Umzugslogistik Möbelspedition GmbH, 21629 Neu Wulmstorf
- ◆ Heinrichs GmbH & Co. KG, 50321 Brühl-Vochem
- ◆ Hertling GmbH & Co. KG, 40589 Düsseldorf
- ◆ Hertling GmbH & Co. KG, 60437 Frankfurt am Main
- ◆ Hirsch Transporte GmbH, 73479 Ellwangen
- ◆ Internationale Möbelspedition JEAN WÖLFEL GmbH, 90451 Nürnberg
- ◆ Josef Roggendorf GmbH, 50996 Köln
- ◆ Junker Umzüge & Transporte, 10719 Berlin
- ◆ Jurent Einzelunternehmen, 48282 Emsdetten

für Ihr Vertrauen

- ◆ KA Umzugslogistik GmbH, 49610 Quakenbrück
- ◆ Kattenbeck + Kraus Umzüge GmbH, 90451 Nürnberg
- ◆ Krahe GmbH, 52249 Eschweiler
- ◆ Krügel Umzugslogistik GmbH, 20537 Hamburg
- ◆ Laarmann Möbelspedition GmbH, 48163 Münster
- ◆ Labuzinski Spedition GmbH, 18311 Ribnitz-Damgarten
- ◆ LBS- Landesverband Bayerischer Spediteure e.V., 80807 München
- ◆ Ludwig Hofmann jr. GmbH & Co. KG, 60437 Kalbach
- ◆ Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH, 24109 Kiel
- ◆ Michael Heimerl GmbH, 80801 München
- ◆ Möbel- und Güterspedition Coriand GmbH, 07743 Jena
- ◆ Möbelspedition Lipperland GmbH, 59302 Oelde
- ◆ Möbelspedition Peter Schlachter GmbH & Co. KG, 31608 Marklohe
- ◆ Paul Filter Möbelspedition GmbH, 22844 Norderstedt
- ◆ Paul von Maur GmbH, 70327 Stuttgart
- ◆ PEJOZI Peter Josef Zimmer GmbH, 50735 Köln
- ◆ Plischka Möbeltransporte, 12277 Berlin-Marienfelde
- ◆ Powers GmbH, 86156 Augsburg
- ◆ Reiss Büromöbel GmbH, 04924 Bad Liebenwerda
- ◆ RITTER-Umzüge GmbH, 51503 Rösrath
- ◆ Rudzio GmbH & Co. KG, 42655 Solingen
- ◆ Rümpel Maier, 64732 Bad König
- ◆ Schenker Deutschland AG, 90471 Nürnberg
- ◆ Schmenger Umzüge & Logistik GmbH, 65203 Wiesbaden
- ◆ Schmol Int. Möbelspedition GmbH, 72766 Reutlingen
- ◆ Schweinsteiger Umzug & Logistik GmbH, 83607 Holzkirchen
- ◆ Sellenthin GmbH, 22113 Hamburg
- ◆ Siegfried Stecker Möbeltransporte GmbH, 38179 Schwülper
- ◆ Sodexo Services GmbH, 65428 Rüsselsheim
- ◆ Sorglos und Sauber 24 Umzug Haushaltsauflösungen Entrümpelung, 47803 Krefeld
- ◆ Spedition Ober GmbH & Co. KG, 84478 Waldkraiburg
- ◆ Spedition Steinecker GmbH, 63452 Hanau
- ◆ Spedition Jan Bode, 21465 Reinbek
- ◆ Sprint Sanierung GmbH, 51061 Köln
- ◆ Stark Umzüge GmbH, 55120 Mainz-Mombach
- ◆ Starke Möbeltransporte GmbH, 07548 Gera
- ◆ SV-Tranport Svetlana Rolman, 60326 Frankfurt
- ◆ systemtrans GmbH, 50354 Hürth
- ◆ TG Goedicke-Möbeltransporte, 38126 Braunschweig
- ◆ Theuner GmbH Umzugsservice, 73230 Kirchheim/Teck
- ◆ Thomas Kuczarski, 46238 Bottrop
- ◆ Thomas Mansholt T. M Transporte, 27777 Ganderkesee
- ◆ Tischendorf Umzugslogistik & Möbelspedition GmbH, 24109 Kiel
- ◆ TR Sonderposten und Transporte GmbH & Co. KG, 32676 Lügde
- ◆ Transport Krumpf GmbH, 22525 Hamburg
- ◆ Tübinger Verein für Sozialtherapie bei Kindern und Jugendlichen e.V., 72072 Tübingen
- ◆ Umzug Hitzke GmbH & Co. KG, 59494 Soest
- ◆ Umzug Strauch GmbH, 46045 Oberhausen
- ◆ Umzugs- und Entsorgungsspedition Ebert GmbH, 06128 Halle
- ◆ Umzugslogistik Alexander Moskwitin, 76646 Bruchsal
- ◆ Ute Paech GmbH & Co. KG, 24145 Kiel
- ◆ van Eupen Logistik GmbH & Co. KG, 45141 Essen
- ◆ Wacker Umzug GmbH & Co. KG, 78333, Stockach
- ◆ Wilhelm Pauly GmbH & Co. KG, 61352 Bad Homburg v.d.H.
- ◆ Willi Rossbach GmbH, 56410 Montabaur
- ◆ Zorell Möbelspedition GmbH, 68519 Viernheim



Frau Aygül Karakadoglu

DMG Aktiengesellschaft
Schieferstein 11A
65439 Flörsheim



0 6145 / 5442 - 406



0 6145 / 5442 - 176



service@dmg-ag.com

Jourdan leitet jetzt Relogg Erster Vollzeit-Geschäftsführer

Seit 1. Januar hat die Relogg erstmals einen Vollzeitgeschäftsführer: Julien Jourdan übernahm von Horst Geuer die Leitung der aus 15 Top-Spediteuren bestehende Gemeinschaft. Er wird vor allem die Digitalisierung des eigenen Angebots weiter voranbringen.



Langer Name: Julien Jourdan ist Geschäftsführer der „Relogg Digital Logistics & Office Space Management“.

Es ist eine spürbare Umstellung für ihn: Julien Jourdan hört künftig nicht mehr das sonore Tuckern eines Audi- oder BMW-Diesels. Sein Dienstwagen ist ein vollelektrischer Polestar. „Der schafft bis zu 470 Kilometer Reichweite“, sagt er.

Auch sonst ändert sich sein Leben komplett: Jourdan, langjähriger Prokurist von Stark Umzüge aus Mainz, residiert jetzt in einem kleinen Bürotrakt im Süden Wiesbadens. Der 39-Jährige ist neuer Geschäftsführer der im März 2020 gegründeten Relogg-Gemeinschaft, einem Verbund von 15 hochspezialisierten und ausgesprochen leistungsstarken Objektumzug- und Neumöbelspediteuren.

Relogg gibt es erst seit knapp rund einem Jahr – der Name ist dabei eine Abkürzung aus „Relocation Logistics

Germany“. Gegründet wurde sie von 14 großen Namen, darunter Krügel, Rogendorf, Arnholdt, Geuer, Ahnefeld oder F. Stamm. Vor wenigen Wochen stieß Fermont aus Frankfurt als 15tes und letztes Mitglied dazu. „Bei dieser Zahl wird es auch langfristig bleiben“, erklärt Jourdan. „Allerdings planen wir, bei steigendem Aufkommen von Aufträgen ein engmaschiges Netz an zusätzlichen Systempartnern zu flechten.“ Relogg lässt sich am ehesten als eine gigantische und dauerhafte Arbeitsgemeinschaft verstehen und weniger als eine weitere Kooperation, von denen der Markt seit über 50 Jahren einige bietet. Und denen darüber hinaus auch knapp die Hälfte der Relogger angehört. „Konkurrenz wird es durchaus geben, da beispielsweise mal Aufträge bei einer Confern und mal bei Relogg landen können“, erklärt Jourdan. „Ich denke aber, dass ein Relogg-Partner enger mit der Relogg verhandelt ist, als wenn er nur in einer Mitgliedschaft ist. Der Partner an sich ist ja in jedem Fall der Profiteur.“

Karstadt-Sport-Filialen über Nacht geräumt

Ende Oktober 2020 wickelte die Gemeinschaft ihr erstes Großprojekt ab: Innerhalb von nur einer Woche kam Relogg zu dem Großauftrag, viele Karstadt-Sport-Filialen in Deutschland zu räumen und dem Bestand und das Inventar nach Stuttgart zu liefern. 80 Lastzüge, inklusive eines Shuttleservices, da die Häuser meist in Fußgängerzonen

und Innenstadtbereichen liegen, wurden dafür termingerecht verladen und zugestellt. Und bei diesem Großauftrag soll es nicht bleiben. Auch das ist Aufgabe der neuen Spitze.

Mit Julien Jourdan hat Relogg erstmals einen Vollzeit-Geschäftsführer. Bis Ende Dezember 2020 hatte Horst Geuer von Geuer International aus Senden diese Stellung inne – allerdings war er von Anfang an nur als Interims-Leiter angetreten. Die operative Arbeit lief über drei Schultern, die Relogg-Spitze bestand vom Start weg aus dem Kölner Christian Denzer (Ex-Euromovers-Logistics) und der Berlinerin Laura Scholz (Scholz Umzüge). Diese Dreiteilung hat auch unter Jourdan weiter Bestand. „Wir sind ein gemeinsames Büro, nur eben nicht an einem Standort vereint“, sagt er.

Jourdan Wunschkandidat der Gruppe

Der 39-Jährige war ein Wunschkandidat der Gruppe: „Ich bin Mitte 2020 das erste Mal angefragt worden“, sagt er. „Ich kannte Relogg schon vorher, weil ich mich bereits mit Lars Kleffner von Bertram darüber unterhalten hatte.“ Der Düsseldorfer Kleffner gilt neben Thorsten Dörr von Arnholdt & Sohn aus Stuttgart, Markus Sonnen von Umzüge Beckmann aus Rheine und Alexander von Drathen aus Hamburg als einer der vier Urväter der Elitegemeinschaft (siehe **der möbelspediteur 03.2020**). Gereizt hat Jourdan bei seiner neuen Aufgabe die Aussicht, langfristig eine



Die Über-Nacht-Räumung der Karstadt-Sport-Häuser war für Jourdan nur der Anfang: „Da gibt es nicht viele, die solche Projekte stemmen können, das heißt, da öffnet sich ein neuer Markt, der für viele bislang noch gar nicht vorhanden war.“

volldigital arbeitende Gruppe mitgestalten zu können: „Die Bündelung der diversen Kapazitäten, die diese Unternehmen haben, deutschlandweit unter einem Namen für den Kunden an den Start zu bringen, und zwar digital, das gibt es auf dem ganzen Markt noch gar nicht.“ Als Vorbild taugt in Teilen ein bekannter Digital-Pionier aus Berlin: „Movinga hat das Marketing und den Erstkundenkontakt schon richtig gemacht – nur kam danach eben nichts mehr. Wir haben den Vorteil, dass das, was ‚hinten dran‘ sein muss, längst da und organisch gewachsen ist.“ Denn genau das sei der Mehrwert der 15 Gesellschafter: die Expertise jedes Betriebs. „Jeder kann und wird weiter Vertrieb für sich anbieten, aber jetzt eben auch bundesweit Dienstleistungen anbieten“, so Jourdan. Die Stärke liege

dabei in der unterschiedlichen Ausrichtung der einzelnen Partner: „Nahezu jeder hat ja eine andere Ausrichtung und eigene Geschäftsfelder. Die Unternehmen sind alle nicht homogen.“

Jourdan war im September beim ersten Gesellschaftertreffen persönlich dabei und hat seitdem an mehreren Videomeetings teilgenommen. „Was ich bisher mitbekommen habe, begeistert mich einfach“, sagt er. „Jeder ist offen für dieses Neue. Alle stürzen sich in eine Zusammenarbeit, das ist wirklich toll. Den Verteilungskampf, dieses alte Denken, den gibt es da gar nicht.“ Für den Geschäftsführer liegt das an einer neuen, jüngeren Generation vom Umzugslogistikern. Wobei er auch explizit einen Horst Geuer erwähnt, der seit fast 40 Jahren in der Branche aktiv ist, aber frische Ideen und Kooperationen lebt und schätzt.

Viele Wege, aber nur ein gemeinsames Ziel

Über den eigentlichen Weg herrscht laut Jourdan keine Einigkeit unter den Speditoren, wohl aber über das gemeinsame Ziel: „Die Gesellschafter haben keine homogene Vorstellung davon, aber sehen am Horizont alle die gleiche Richtung“, erklärt er. „Aber eben auf unterschiedlichen Wegen. Die Vision ist, ein Onlineportal zu schaffen, das es so noch gar nicht für den Kunden gibt – daran arbeiten wir ja schon seit Monaten.“ Vorausgesetzt, ein Kundenvertrag mit Relogg besteht, kann sich jeder Kunde selbstständig einloggen und vom größeren Objektumzug bis hin zum kleinen Arbeitsplatzumzug von fünf Tischen seine Aufträge mit Terminvorstellungen dort eintippen. Auch Rahmenverträge mit Leistungsmerkmalen und fixen Preisen von Bestandskunden können dort eingepflegt werden. „Dadurch ist die bis dato aufwändige Angebotsabfrage und Bestellung von Dienstleistungen extrem schnell erledigt und reduziert den Verwaltungsaufwand bei den Einkaufsabteilungen der Großkunden auf ein Minimum“, sagt Jourdan.

Die Relogg-Partner sind festen Postleitzahlengebieten zugeordnet, Jourdan sieht aber keinerlei Schwierigkeiten, auch über diese fixen Grenzen hinaus zu arbeiten. „Es ist so, dass Relogg hier Maßstäbe setzen wird. Auch im Kundendienst.“

Eigene Emailadressen für Großkunden

Jedem Großkunden wird zudem eine eigene Emailadresse zugeteilt, mit der er die Zentrale und den oder die die Relogg-Partner erreicht, beispielsweise



Aufträge mit Knopfdruck: Relogg setzt auf ein volldigitales Angebot für B2B.

„xy-versicherung@relogg.com“. „Wir werden das schlank handhaben“, gibt Jourdan einen Ausblick auf die Zukunft. „Diese digitale Steuerung ist ein Riesenprojekt. Damit werden viele Einsparungen möglich sein, vor allem in der Verteilung. Unser Ziel ist es nicht, dass irgendwann 20 Leute in der Zentrale sitzen und Aufträge verteilen: Genau das ist Aufgabe der Software.“ Unterstützt wird Jourdan neben Denzer und Scholz auch von einem fünfköpfigen Beirat: In diesem sitzen Horst Geuer, Manfred Roggendorf, Michael Paulus, Alexander von Drathen und Rainer Scholz.

Marc Weinard



Versteckte Highlights 2020

Der Rückblick auf 700 Seiten des Jahres

Welche Titelthemen das Jahr 2020 bestimmten, zeigt unsere kleine Galerie auf dieser Doppelseite. Was sie nicht verrät, sind die verborgenen Highlights des vergangenen Jahres, in denen mehr steckt, als so mancher vielleicht ahnte. Ein persönlicher Rückblick.

2020 wurde überdeutlich, dass die Konzentration der Marktmächte weiter vorschritt: DMS und UTS machen immer stärker gemeinsame Sache, teilen sich längst Onlinerechner, Inlands- und Auslandstouren sowie Meetings. Man kann die Verschmelzung der beiden Kooperationsriesen förmlich riechen. Und auch bei der Confern und den Euromovers ist viel Druck auf dem Kessel: Nach dem Schulterchluss auf europäischer Ebene zwischen der

Conferntochter Eurovan und den Euromovers International vor zweieinhalb Jahren folgten jetzt die Kölner Euromovers SCE und die Mannheimer Confern. In Sachen Personal und Knowhow rutschen die beiden Kooperationen ausgesprochen eng zusammen. Einige Spediteure reichte das offenbar trotzdem nicht, anders ist das Ausscheiden von 14 Confern-, Euromovers- und ein paar markenungebundenen Spediteuren nicht zu erklären, die im März

2020 die neue Relogg gründeten. Wahrnehmung ist immer subjektiv, aber gefühlt hatten wir noch nie so viele Berichte über Nachfolger in und Übernahmen von Möbelspeditionen wie im vergangenen Jahr. Mal wurde sie intern gelöst, wie im Falle von Ingrid Grube bei Röhr, wo Fabian Pollmeier aufrückte, mal extern, wie im Falle von Martin Michels und Florian Otto, die Mühlenbeck Umzüge aus Essen aufkauften und mit der eigenen Firma aus





Gelsenkirchen zu einem deutlichen größeren Spieler im Markt verschmolzen. Mit dem Münsteraner Dienstleister Stressfrei tauchte ein neuer Anbieter eines Softwarepakets für Umzugsspediteure auf. Fuß fassen konnte das aus acht Modulen bestehende Büropaket bislang kaum. Und mit Ex-Kanitz-Geschäftsführer Giordano Rubino stieg ein weiterer Anbieter in das Geschäft mit branchenspezifischer Software ein, bei ihm allerdings besteht das Angebot aus einer Lagerverwaltung.

Redaktioneller Fokus auf lukrative Nischen

Im Mittelpunkt unserer redaktionellen Berichterstattung standen immer stärker lukrative Nischenlösungen: Ein vom Kunden gut bezahlter Conciergeservice für die Lagerung? Kofferaufbauten in der 3,5-Tonnen-Klasse, die sich in Sachen Zuladung immer stärker der

magischen 1.500-Kilo-Grenze nähern? Kunst-Lkw im Verleih? Neue Spezialverpackungen für Bilder, aber auch für schnöde Einrichtungsgegenstände? All das rückten wir mit vielen, vielen Berichten ins rechte Licht.

Alle Portale aus Kleinumzügen raus

Kleinumzüge und Minitransporte waren ganz klar die Opfer des vergangenen Jahres: Extrem leise stieg Movinga aus seinem Möbeltaxi-Klon Movinganow aus und auch Immoscout beendete sein Engagement im Bereich Mini-Umzüge, allerdings gab man es dort wenigstens offiziell bekannt. Die Kehrseite der Medaille war jedoch, dass vermehrt Umzüge mit größeren Volumina und höheren Entfernungen von Kunden angefragt wurden – nicht nur Immoscout, auch Immowelt und Movinga profitierten von dem coronabedingten

Onlinerun auf Umzugsdienstleister: 2020 boomte das Lagergeschäft: Egal, ob automatische Containerhallen oder Selfstorage-Tempel, die Branche baute wie wild. Von Rostock (Peter Suhrbier und „Die 3 Umzüge“) bis Ulm (Harder Logistics und Hagmann Umzüge) wuchsen und wachsen die Hallen auf bis zu 30 Meter in die Höhe. Und auch das große Geschacher ging los: 33 Millionen Euro war Shurgard die Übernahme der vier in Süddeutschland gelegenen „Zeitlager“ wert. Auch zwei kleine Meldungen aus dem Bereich „Personen“ gab's zu vermelden: Zum Jahresende gab's nach rund drei Jahren die letzte Kolumne von Harvariekommissar Karl A. Selig und ich muss mich immer noch meiner Heirat gewöhnen. Es gibt tatsächlich Veränderungen im Leben, die einfacher fallen. Dieses Jahr soll sich nichts bei uns im Blatt ändern. Aber wer weiß das schon.
Marc Weinard (vormals Mingstein)



Becker liegt bald bei Gericht Fachautorin für Umzugsrecht bei Beck

Der Vertrag ist unterschrieben: Rechtsanwältin Sue Ann Becker tritt die Nachfolge von Hans Scheel als Autorin beim C.H.Beck-Verlag an. Sie schreibt künftig einen Teil des HGB-Großkommentars. Alle Vorschriften des Umzugsrechts werden von ihr kommentiert.



Standfeste Aussagen: Juristen, Richter, Staatsanwälte und Verteidiger vertrauen seit Jahrzehnten auf die Expertise der Fach- und Gesetzesliteratur aus dem Haus C.H. Beck.

Es ist der wahrscheinlich höchste Richterschlag, den ein Jurist in Deutschland erhalten kann: Fachautor beim Münchener C.H.Beck-Verlag zu werden. Zum Hintergrund: Der Beck-Verlag ist das Flaggschiff auf dem deutschen Markt für juristische Fachliteratur.

Scheel schlug Becker als Nachfolgerin vor

Genau diese Ehre und Aufgabe wird der Wiesbadener Rechtsanwältin Sue Ann Becker zuteil: Ab der kommenden Auflage des „Großkommentars zum Handelsgesetzbuch“ beziehungsweise der

Überarbeitung der Online-Version des Beck-OGK („Online Großkommentar“, beck-online.beck.de) verantwortet die 38-Jährige die Kommentierungen zum Thema Umzugsrecht.

Damit tritt sie in große Fußstapfen: die von Hans Scheel, Fachanwalt für Arbeits- und Transportrecht aus dem hessischen Hattersheim und einer der versiertesten Spezialisten für das Transportrecht in Deutschland. Scheel schlug dem Beck-Verlag Becker als seine Nachfolgerin vor, die Verhandlungen führten schnell zum Vertrag mit der Speditionsrechts-Spezialistin.

Für Sue Ann Becker ist das nicht der erste Auftrag als Fachautorin: Sie

schreibt unregelmäßig für Zeitschriften und Zeitungen wie die DVZ, Verkehrsrundschau oder auch unsere Fachzeitschrift. Bereits Ende 2016 erschien der „Praktiker-Kommentar ADSp 2017“, dem branchenübergreifenden Bedingungswerk, das von den acht beteiligten Verbänden zur Anwendung empfohlen wurde. Becker ist eine von fünf Autorinnen, die den Transportunternehmen die Anwendung der damals neuen Spediteurbedingungen erleichtern wollte. Zwei Jahre später erschienen die überarbeiteten „Logistik-AGB 2019“ und auch an diesem neu aufgelegten Fachkommentar schreibt Becker als Autorin wieder mit.

Heute betreut die Rechtsanwältin, die sich hauptsächlich mit Transport- und Datenschutzrecht befasst, mit eigener Kanzlei in Wiesbaden eigene Mandanten wie etwa Krichler Umzugs-Logistik, Diebold Umzug & Logistik und auch die Relogg-Gemeinschaft (siehe auch Seite 32 in dieser Ausgabe), und berät den Dienstleistungs- und Aftermarkethändler DMG Aktiengesellschaft als Syndikusanwältin. Bis 2019 war sie rund sechs Jahre die prägende juristische Stimme im Bundesverband Möbelspedition und Logistik in Hattersheim.

Umzugsrecht ab Paragraph HGB 451 geregelt

Die Besonderheiten des Umzugsrechts sind im Handelsgesetzbuch in den Paragraphen 451 ff. geregelt. „Diese Vorschriften legen den rechtlichen

Rahmen für das gesamte Umzugsgeschäft fest“, erklärt Anwältin Sue Ann Becker. „Rechtliche Vorschriften sind knapp gefasst, enthalten aber zahlreiche auslegungsfähige Begriffe.“ Ein gutes Beispiel sei die Schadensmeldefrist: „Das Gesetz sagt in Paragraph 451f HGB, dass äußerlich erkennbare Beschädigungen am Umzugsgut spätestens einen Tag nach Ablieferung angezeigt werden müssen, um ihr Erlöschen zu verhindern“, so Becker. „Das klingt auf den ersten Blick ganz klar. Wenn man darüber nachdenkt, kann man sich aber folgende Fragen stellen: Was ist eigentlich Umzugsgut? Gilt die Vorschrift auch, wenn mir ein Möbelspediteur ein Klavier liefert, das ich bei Ebay erstanden habe? Was bedeutet denn ‚äußerlich erkennbar‘?“

„Das Gesetz regelt viele Vorgänge gar nicht“

Das Gesetz regelt folglich nicht, ob der Umzugskunde an Tag Eins seines Einzuges alle Schränke und jedes Porzellanstück auch von hinten anschauen oder sogar alle Kisten auspacken muss. Auch klärt es nicht, wann die Ablieferung beendet ist: „Wenn alle Möbel in der neuen Wohnung sind?“, stellt Becker eine häufig gehörte Verbraucherfrage. „Oder vielleicht erst wenn der Spediteur auch die Schränke eingeräumt hat? Und was ist, wenn ich als Kunde selbst auspacke? Und was passiert, wenn der nächste Tag ein Sonn- oder ein Feiertag ist, ich nicht zu Hause bin oder keine Zeit habe, alles zu untersuchen?“ Juristen würden ständig auf etliche weitere systematische Probleme und jede Menge Fragen stoßen. „Die Antworten auf diese Fragen sind letztlich alle entscheidend dafür, ob der Möbelspediteur oder Kunde vor Gericht Recht bekommt“, erklärt

die Anwältin. „Die richtigen Antworten ermittelt man durch Auslegung der Vorschriften: Man betrachtet den Wortlaut der Vorschrift, die systematische Stellung im Gesetz und ihr Verhältnis zu anderen Normen, kann die Frage nach dem historischen Zusammenhang der Entstehung der Norm stellen und letztlich nach dem Sinn und Zweck fragen, den der Gesetzgeber mit der Vorschrift verfolgen wollte.“

„Ich teile meine Ergebnisse und Meinung“

Sue Ann Beckers neue Aufgabe besteht darin, Gesetzesbegründungen zu finden und zu lesen, Urteile zu studieren und sehr viel nachzudenken. Daraus entsteht eine gut begründete Meinung – diese nennt man dann Kommentar und genau das ist die Aufgabe des C.H.Beck-Verlages, diesen Kommentar

stetig aktuell zu halten. Die Onlineversion des Kommentars wird mehrmals jährlich upgedatet.

„Prozessanwälte und Richter haben nicht in jedem Fall die Zeit, eine Norm mehrere Tage wissenschaftlich zu untersuchen, bevor sie einen Mandanten beraten oder zu einem Urteil kommen, zumal in den meisten Fällen eine Vielzahl von Vorschriften wichtig ist“, so Becker. „Das würde Jahre dauern. Als Kommentar-Autorin teile ich also meine zusammengetragenen Ergebnisse und manchmal auch meine Meinung zu all diesen Fragen, mit denen Möbelspediteure sich täglich beschäftigen.“ Das erleichtere ihren Kollegen in den Kanzleien und bei Gericht die Beratung und Rechtsfindung. „Wenn man einmal nicht der gleichen Meinung ist, findet man durch die systematische Darstellung meine Quellen und kann die eigene Meinung überprüfen.“



Hat gut lachen: Die Wiesbadener Rechtsanwältin Sue Ann Becker tritt die Nachfolge von Hans Scheel bei der Kommentierung des HGB im C.H.Beck-Verlag an.

Corona-Quarantäne: Wer zahlt das Gehalt?

Wer zahlt Mitarbeitenden das Gehalt, wenn sie an Covid-19 erkrankt sind oder in Quarantäne müssen? Rechtsanwalt Gunnar Roloff erklärt, wann der Arbeitgeber zahlen muss und in welchen Fällen der Mitarbeitende eine Entschädigung wegen Quarantäne bekommt.



In welchem Fall muss der Arbeitgeber das Gehalt bezahlen und wann gibt es Entschädigung?

Ist ein Arbeitnehmer an Corona erkrankt und legt er eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vor, muss der Arbeitgeber das Gehalt bezahlen. Das gilt für die ersten sechs Wochen – wie bei anderen Erkrankungen auch. Ab der siebten Woche springt dann die Krankenversicherung ein, die maximal 90 Prozent des Nettolohns bezahlt. Anders sieht der Fall aus, wenn das Gesundheitsamt nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) einen Arbeitnehmer vorsorglich in Quarantäne schickt. Dann hat der Mitarbeiter keinen Anspruch auf Gehaltsfortzahlung. Kann er seiner Tätigkeit auch im Homeoffice nicht nachgehen, hat er Anspruch auf eine Entschädigung. Diese ist so hoch wie sein Nettogehalt. Ausgezahlt wird sie vom Arbeitgeber für die ersten sechs Wochen der Quarantäne. Die Entschädigung sowie die gezahlten Sozialversicherungsabgaben kann der Chef vom Gesundheits- oder Ordnungsamt des jeweiligen Bundeslands zurückholen.

Wie und wo bekommen Arbeitgeber die Entschädigung zurück?

Unternehmer, deren Mitarbeiter in Quarantäne geschickt wurden, können die Entschädigungszahlung auf Antrag bei der jeweiligen Behörde zurückfordern. Ist die Quarantäne vorbei, kann der Arbeitgeber den Antrag stellen bis spätestens zwölf Monate nach Beginn der Quarantäne. Zusammen mit dem Antrag sind die Lohn-/Gehaltsnachweise für jeden betroffenen Mitarbeiter für die beiden Monate vor Beginn der Quarantäne und für die Zeit der beantragten Erstattung einzureichen.

Können auch Selbstständige eine Entschädigung beantragen, wenn sie in Quarantäne müssen und nicht arbeiten können?

Auch Selbstständige können eine Entschädigung beantragen, wenn die Behörde Quarantäne anordnet. Sie beantragen die Entschädigung selbst und müssen dem Antrag einen Einkommensnachweis beiliegen, etwa die Steuererklärung des vergangenen Jahres, die Höhe des Verdienstaufschlags nachweisen, falls das möglich ist, und mögliche erhaltene Versicherungsleistungen angeben.

Wer bezahlt, wenn ein Mitarbeiter selbstverschuldet in Quarantäne muss?

Im Moment ist noch unklar, ob ein Mitarbeiter Entschädigung bekommt, wenn er in ein Risikogebiet reist und deshalb anschließend in Quarantäne muss. Schon jetzt gibt es ernsthafte Bedenken gegen eine Entschädigungspflicht in so einer Konstellation. Eine Gesetzesänderung soll dies kurzfristig klarstellen.

Arbeitgeber sollten in einem solchen Fall nicht vorschnell zahlen. Es kann passieren, dass die zuständige Behörde den Antrag auf Erstattung der Entschädigung zurückweist, dann bleibt der Arbeitgeber auf den Kosten sitzen.

Muss der Arbeitgeber das Gehalt bezahlen, wenn sich ein Mitarbeiter selbst vorsorglich in Quarantäne begibt?

Ein Arbeitnehmer hat grundsätzlich kein Recht darauf, aus Angst vor einer Ansteckung die Arbeit zu verweigern. Das darf er nur, wenn der Arbeitgeber die gebotenen Schutzmaßnahmen unterlässt, etwa nicht ausreichend Abstand am Arbeitsplatz eingerichtet hat oder keine Möglichkeit zur Handdesinfektion anbietet. Der Arbeitgeber kann aber Arbeitnehmer bei Gehaltsfortzahlung freistellen. Das dürfte gerade bei Anzeichen auf eine Erkrankung sinnvoll sein, um die anderen Mitarbeiter und den ganzen Betrieb zu schützen. Wird ein Arbeitszeitkonto geführt, kann auch ein Zeitausgleich erfolgen.

Kann der Arbeitgeber verlangen, dass Mitarbeiter in Quarantäne arbeiten?

Wenn der Arbeitnehmer nicht krankgeschrieben ist, kann der Arbeitgeber verlangen, dass er arbeitet. Dazu muss der Arbeitnehmer aber von zu Hause arbeiten. Allerdings sind Verstöße gegen Quarantäneauflagen strafbar. Der Arbeitgeber darf also nicht fordern, dass der Mitarbeiter außerhalb seines Hauses oder seiner Wohnung arbeitet.

Rechtsanwalt Gunnar Roloff/ECOVIS.COM



- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Marktplatz

Kontakt: 06145 / 5442 – 400
info@brandeisverlag.de
www.moebelspediteur.de

JETZT NEU UND EXKLUSIV

Alle Brandeis-Produkte im DMG-Onlineshop

Kategorie Büro & Akquise

Seit 1992 ist Brandeis Verlag und Medien eine 100-prozentige Tochter der DMG Aktiengesellschaft. Als modern aufgestelltes Medienhaus bieten wir Spezialwissen und Produkte für die tägliche Arbeit der Umzugs- und Neumöbelspedition sowie Lagerei an. Mit Beginn dieses Jahres sind alle Produkte des Fachverlages online nicht mehr über den eigenen Shop, sondern exklusiv im Vertrieb der DMG zu erwerben.

The screenshot displays the 'Büro & Akquise' category page. On the left is a navigation menu with sections: **PRODUKTE** (Verpackungs- & Transportmittel, Vermietung, Büro & Akquise, Formulare, Möbelaufkleber, Briefumschläge, Großes Handbuch - CD, Infobroschüren, Adressverzeichnis - Buch, Fachzeitschrift, Food 2Go), **Dienstleistungen**, **Plattformen**, **Unternehmen**, and **Schulungstermine** (listing dates from 06.02.2020 to 13.02.2020). The main content area features six product tiles: **FORMULARE** (showing 'Arbeitschein' and 'Umzugsvertrag'), **MÖBELAUFKLEBER** (showing colorful labels), **BRIEFUMSCHLÄGE** (showing a 'LASS DIE PROFIS TRANSPORTIEREN' flyer), **GROSSES HANDBUCH - CD** (showing a book cover), **INFOBROSCHÜREN** (showing 'Ratgeber Umzug' and 'GUT BERATEN'), and **ADRESSVERZEICHNIS - BUCH** (showing 'EUROPEAN MOVERS' and 'EUROPEAN MOVES' brochures).

www.dmg-ag.com/produkte

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a
65439 Flörsheim
E-Mail: info@brandeisverlag.de
Internet: www.brandeisverlag.de
Telefon: +49 (0) 6145 - 5442400



Brandeis
Verlag und Medien

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt
Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←

Halteverbot deutschlandweit bestellen!


→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München
Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de

Container & Lagerung



www.finsterwalder.eu

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826
bundesweit zum Normaltarif

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

**SCHLAGANFALL
KANN JEDEN
TREFFEN!**

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:
Telefon: 05241 9770-0
Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Anzeigenschluss 2/2021

26.01.2021

06145 / 5442 - 400
info@brandeisweb.de



**Erhalten Sie sich
ein Stück Heimat!**

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kitterl, Christian / piclease

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH
Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke




PLZ 10000 – 19999

PLISCHKA Umzüge Potsdam GmbH
Gartenstraße 42
14482 Potsdam
www.plischka-potsdam.de
potsdam@plischka.de
Tel.: +49 331 28148-19
Kontakt: Mario Jacobeit




PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH
Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561- 598 61 72-0




W. Winter Logistik GmbH

Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker



PLZ 20000 – 29999

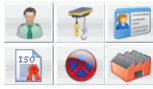
Heinrich Klingenberg GmbH

22529 Hamburg
heinrichklingenberg.com
Tel.: +49 40-46 09 01 48
Kontakt: Jens Koch



Meyers Miet-Mich GmbH

Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54



PLZ 10000 – 19999

FROESCH GmbH

Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0



Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH

Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schurries

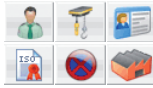


Haberland-Möbelspedition GmbH

Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



Besichtigung für Kollegen



Außenaufzug vorhanden



Gestellung von Personal



Zertifizierter Betrieb



Organisation Halteverbot



Möbellager vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profitieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbiger und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@brandeisweb.de

Mustermann Umzüge

Musterstraße 12
01234 Musterstadt

www.umzuege.de
www.umzuege.de

Ihr Logo



Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Musterdaten

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße 12
01234 Musterstadt



Ihre Leistungssymbole

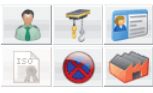
Nur
€ 25,-
monatlich

Profis

PLZ 40000 – 49999

Pegasus Logistik KG

Zum Kaiserbusch 30
48165 Münster
www.umzuege.com
info@umzuege.com
Tel.: +49 251-9 22 06-0
Kontakt: Herr Jorge Fernandes



PLZ 60000 – 69999

Der Umzugsschreiner GmbH

Am Feldrain 22
69469 Weinheim
www.umzugsschreiner.de
info@umzugsschreiner.de
Tel.: +49 6201 8717 221
Kontakt: Daniel Schreiner



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

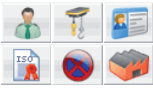
Elly-Staegmeyr-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

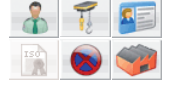
SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



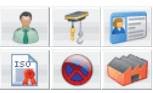
Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



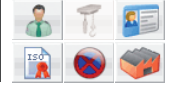
Rembold GmbH Euromovers

Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



J. H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG

Dieselstraße 20
85748 Garching-Hochbrück
www.herlitz-umzuege.de
info@herlitz-umzuege.de
Tel.: +49 89-35 81 40 0
Fax: +49 89-35 81 40 50



Rote Radler OHG Birg & Birg

Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:  Besichtigung für Kollegen  Außenaufzug vorhanden  Gestellung von Personal

 Zertifizierter Betrieb  Organisation Halteverbot  Möbellager vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden Sie Ihr Logo an info@brandeisweb.de

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keineschriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
DK Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
EST Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	W. Göllner KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.de
FRA Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
IE Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
IT Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
JP Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
MT Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
N Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
PT Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
PT Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
PT Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
RUS Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
E Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
TR Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
HU Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von

Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Benelux		wtl.	100 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144 - 831123, info@speditiontrautwein.de
Estland	Litauen/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	W. Göllner KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.de
Irland		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Italien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Lindenmeyer Umzüge + Transport, Tel.: 07951-91600, umzuege@lindenmeyer-cr.de
Österreich		wtl.	bis 80 cbm	71737	Kirchberg/Murr	Trautwein GmbH, Tel.: 07144-831123, info@speditiontrautwein.de
Österreich	Spanien/ Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Portugal	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
Spanien	Schweiz/Österreich	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
Balearen-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
Balearen-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P Sped, Tel.: 08166-9918-30, busch@bp-sped.de
Balearen-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland

Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
Berlin	Frankfurt	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Frankfurt	Berlin	rglm.		55469	Ohlweiler	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
Kiel	München	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Stuttgart	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
Kiel	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
München	Berlin	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	J.H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Rhein/Ruhr	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	J.H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de
München	Hamburg/Kiel	rglm.	100 cbm	85748	Garching-Hochbrück	J.H. Herlitz Möbeltransporte GmbH & Co. KG, Tel.: 089-3581400, info@herlitz-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ab sofort ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus _____

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keineschriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift



Fotos: Dachser & Kolb



Dachser & Kolb schiebt Schätzchen für TV-Sendung „Kunst und Kreppe!“

Was vor 35 Jahren im Fernsehprogramm des Bayerischen Rundfunks als ein Fernsehflohmärkte begann, hat sich längst zur Kultsendung entwickelt: „Kunst + Kreppe!“ versteht sich als mediale Beratung für antike Möbel, Gemälde, Schmuck und Spielzeug. Für die

Aufzeichnung einer Folge in der Residenz Kempten haben zwei Mitarbeiter von Dachser & Kolb die Teilnehmer beim Transport alter Möbel unterstützt. „Unsere Umzugsprofis sorgten dabei für die schadenfreie Beförderung der Sammlerstücke und Kostbarkeiten in

die Show vom BR“, teilte der Logistiker mit. „In der Sendung werden verschiedene Kategorien an ‚Kunst und Kreppe!‘ vorgestellt, bei der Kategorie ‚Möbel‘ war das besondere Know-how und die langjährige Erfahrung eines Umzugslogistikers gefragt.“

F.W. Neukirch sucht Infos über seine „Packetfahrt Karten“ aus den 1910er Jahren

Auf seinem Social-Media-Account berichtete F.W. Neukirch aus Bremen Ende November 2020 über die Nachricht des Geschichtslehrers Michael Burger, der an einem niedersächsischen Privatschule unterrichtet. Dieser Studienrat sei im Besitz von FWN-Briefmarken mit der Aufschrift „Hamburger F.W. Neukirch Packetfahrt“ – diese sollen zwischen 1912 und 1917 verwendet worden sein. „Diese Briefmarken sind wohl in den Sammlerkreisen bekannt: Sie wurden von bedeutenden Sammlern wie etwa Glasewald beschrieben“, teilt

Neukirch mit. „Doch das war vor dem Zweiten Weltkrieg. Die letzten 60 Jahre hat die F.W. Neukirch-Marken keiner der bekannten Privatpostsammler gesehen. Die große Seltenheit dieser Ausgabe ist auch für das Informationsdefizit verantwortlich.“ Die 1912 ausgegebenen Marken sollen nach Auskunft der Gesellschaft für Paketkarten auch nach anderen Orten benutzt worden sein. „Wer kann uns noch mehr über diese Briefmarken sagen?“, fragt



Neukirch. „Wir freuen uns über jeden Hinweis, der hilft, Licht in das Entstehen und die Verwendung dieser extrem seltenen Marken zu bringen.“ Wir teilen gerne diesen Aufruf und verweisen auf die extra eingerichtete Sonderseite www.neukirch.de/sammlerstuecke/

Nach US-Wahl: Witzigkeiten aus der Umzugsbranche



Nach der Wahl von Joe Biden als neuer US-Präsident veröffentlichte das Satiremagazin „Der Gazetteur“ einen Spaß im Stile der Sixtwerbung (Bild o.r.)



Mehrere Umzugsbetriebe griffen die Idee mit eigenen Motiven auf Facebook auf. Zwei davon zeigen wir hier.

Kopania Berlin wirbt bei Edeka

Es gibt Gegenstände, die jeder kennt und nutzt, aber kaum einer sagen kann, wie sie wirklich heißen: Der Gummipömpel mit dem Holzgriff, der verstopfte Waschbecken rettet („Saugglocke“ übrigens) gehört genauso dazu wie das ominöse Brettchen, das Einkäufe auf dem Kassensband voneinander abtrennt. „Warentrenner“ heißt dieses schicke Stück, auf das jeder Kunde bei seinem Einkauf zwischen 30 Sekunden und mehreren Minuten starrt. Um diese Unvermeidbarkeit des Hinstarens wissen auch Vermarkter wie die André Media Group (www.andre-media.de), die für die Buchung eines einzelnen „Checkout Posters“ – so heißt die

kleine Werbeflagge, die oben aus dem Trenner herauschaut – straffe 149 Euro als billigstes Monatsangebot aufrufen. „Nahezu 100 Prozent der Supermarkt-Besucher greift zum Checkout Poster, um den Einkauf abzugrenzen“, erklären die Mediaverkäufer. „Mit jedem Griff zum Checkout Poster wird auch die Werbebotschaft intensiv betrachtet und wahrgenommen. Jeder Griff zum Warentrenner wird zum exklusiven Werbekontakt.“ Wie teuer Kopania aus Berlin der Einsatz dieser Werbeflagge auf dem Kassenslaufband kommt, ist nicht bekannt. Auf Facebook postete das Unternehmen vor einiger Zeit nur den kurzen Satz „Unsere neue Werbung bei Edeka“.



Niesen baut 27 Meter hohe Lärmschutzwand aus Lagercontainern für Abriss



Üblicherweise nehmen die Lagercontainer von Niesen aus Leverkusen Umzugsgut, Handelswaren, Autoteile oder Kunst auf. An der Kölner Oskar-Jäger-Straße wurde für drei Monate hingegen nur Schall geschluckt und „eingelagert“: Insgesamt 18 Container formten eine massive Wand rund um eine Baustelle, um die Anwohner vor Lärm zu schützen. Das Bauunternehmen, das den Abriss des alten Afri-Cola-Firmensitzes in Köln-Ehrenfeld umsetzt, hatte die ungewöhnliche Lärmschutzwand bei dem Logistiker geordert. „Der Abriss stellt nicht nur eine unschöne Baustelle, sondern auch

eine Geräuschbelastung für die Anlieger dar“, so Niesen. „Statt eines einfachen Bauzaunes erdachte man deshalb die Wand aus Containern: Diese bietet nicht nur einen optimalen Sichtschutz, sondern reduziert auch die Geräusche, die aus der Baustelle dringen.“ Mit einer Höhe von fünf Metern und einer Gesamtlänge von etwa 27 Metern wirkten die gestapelten Container stark abschirmend. „Der Hohlraum in den Containern absorbierte den Schall sogar zusätzlich.“ Die Stahlwand stand von Anfang Oktober 2020 bis Jahresende. Ein Kran-Lkw half beim Auf- und Abbau der Containerwand (s. Bilder).

MDR Thüringen rückt Coriand-Kartons bei Jena-Tower-Auszug in Szene

Mehr TV-Präsenz seiner Kartons kann sich ein Umzugsunternehmen kaum wünschen: Ende November ging in Jena laut Fernsehsender MDR „eine Ära in Jenas Wahrzeichen, dem Intershop-Tower, zu Ende“, textete der Regionalsender. „Intershop zieht aus. Und wie bei jedem Umzug mischen sich Vorfreude und Wehmut, wenn 20 Jahre Firmengeschichte in Kisten verpackt werden.“ Im MDR Thüringen Journal bekam der

Auszug einen Zweiminüter spendiert – und in nahezu jeder Einstellung stehen die Kartons von Coriand aus Jena



wie zufällig im Bild oder werden gerade beladen. Kann sich sehen lassen, die schicke Kiste!



Deutschlands Dienststältester Mathias Düren seit 65 Jahren aktiv

65 Jahre, das war bis 2012 das Renteneintrittsalter. 65 Jahre, die hat auch Mathias Düren erlebt: Als langjähriger Geschäftsinhaber und heutiger Seniorchef zweier Logistikfirmen feierte er am 3. Januar sein 65-jähriges Dienstjubiläum.



Spätestens seit 2019, dem offiziellen Marktstart des Containerlagerhaus BSS, sind die Dürens nicht nur auf dem Papier eine breit aufgestellte Firmengruppe. Die Bonner Spediteure, deren Leitung sich immer noch Stefan und Thomas Düren mit Vater Mathias teilen, hat nicht nur eine bewegte Geschichte hinter sich, sondern den wahrscheinlich dienstältesten Möbelspediteur Deutschlands

an der Spitze stehen. Am 3. Januar hat Düren, mit 86 Jahren, sein 65-jähriges Dienstjubiläum begehen können. Mathias Düren, der nach Kriegsende bei Carl Mumelter in Nürnberg nicht nur den Beruf des Speditionskaufmanns erlernte, sondern auch seine spätere Frau Marianne dort kennen lernte. Viele kleine und große Geschichten kann er erzählen und auf ebenso viele kleine und große Highlights gucken. „Besonders hervorzuheben ist sein großer Einsatz für die betriebliche Ausbildung“, erklärte uns Stefan Düren. „Seit seinem Eintreten in die Firma gab es kein Geschäftsjahr, in welchem nicht mindestens ein Auszubildender in seiner Firma ausgebildet wurde.“ Mit seinem großen Interesse habe er sich auch für die Ausbildung anderer junger Menschen engagiert, indem er sich über Jahrzehnte als Prüfer bei der IHK Bonn einbrachte. Auf seinen Sachverstand wollten auch andere zählen: Fast 40



Jahre war er Delegierter des NRW-Landesverkehrsverband VVWL und dessen Vorgängerorganisation. Kürzertreten ist nicht gerade etwas, das er vorrangig auf der Uhr hat: „Nach wie vor ist er täglich im Betrieb, um die hohheitlichen Aufgaben eines Seniorchefs zu erledigen“, sagt Stefan Düren. „Die positive Entwicklung der Unternehmen gibt ihm die Gewissheit, dass sich der Einsatz und die Beharrlichkeit während seines Arbeits- und Lebensweges gelohnt haben.“



Ein echter Bonner Macher: Ein ausführliches Porträt über den Werdegang von Mathias Düren hatten wir in der möbelspediteur 02.2016 veröffentlicht.



60 Jahre Möbelspediteur: Mathias Düren feiert still

Vor genau 60 Jahren stieg Mathias Düren in die Familienexpedition ein. Im Januar feierte der Seniorchef mit seinen Söhnen Stefan und Thomas sein Jubiläum. Ein Rückblick.

Nach der Reichsgründung 1871 wurde Mathias Düren in die Familienexpedition übernommen. Die ersten 10 Jahre waren die Jahre der Ausbildung. Mathias Düren lernte den Beruf des Speditionskaufmanns bei Carl Mumelter in Nürnberg. Er lernte auch seine spätere Frau Marianne dort kennen. Nach dem Krieg zog die Familie nach Bonn. Mathias Düren gründete 1946 die Firma Mathias Düren KG. Er war der erste Geschäftsinhaber der Firma. Er war auch der erste, der die Firma in die Hände seiner Söhne Stefan und Thomas übergeben hat.

Mathias Düren hat ein Leben lang für die Firma gearbeitet. Er hat die Firma von einem kleinen Unternehmen zu einem der größten Möbelspediteure in Deutschland aufgebaut. Er hat die Firma durch seine Söhne Stefan und Thomas weitergeführt. Er hat die Firma durch seine Enkelkinder weitergeführt. Er hat die Firma durch seine Enkelkinder weitergeführt. Er hat die Firma durch seine Enkelkinder weitergeführt.

der möbelspediteur 02 2016 49



Groß geworden, aber familiär geblieben: Iris Caspers-Kuka (l.) und ihr Vater Klaus (r.) leiten die Spedition gemeinsam. Lkw-Fahrer Volker Urmes (Mitte) ist seit 31 Jahren im Unternehmen und hat für Caspers zirka drei Millionen Kilometer abgespult.

Umzug weg, Umsatz rauf Caspers verschiebt 140-Jahr-Feier

55 Mitarbeiter, 70 Lkw: Eine der wichtigsten Entscheidungen bei Caspers war, in den 1990ern den Geschäftsbereich Umzug und Möbeltransport aufzugeben. Danach ging es straff nach oben. Mit dem Transport von Arbeitsmaschinen, Baustoffen und Waren.

2020 sollte ein besonders Jahr für die Caspers werden – dann kam Corona übers Land und die Planungen für die 140-Jahr-Feier der Wülfrather Spedition wurden aufs Eis gelegt. Aktuell hoffen Klaus Caspers und seine Tochter Iris Caspers-Kuka, dass sie diesen Sommer die Feier im angemessenen Rahmen nachholen können. „Wir hoffen, dass wir bei einem Sommerfest 2021 mit allen Mitarbeitern, Freunden und Kunden feiern können“, sagten sie im November 2020 dem Stadtanzeiger Niederberg.

Klaus Caspers Urenkel des Firmengründers

Die 37-jährige Casper-Kuka ist gelernte Verkehrswirtin und seit 2014 in der Geschäftsführung dabei. Sie ist die erste Frau, die in dem Familienbetrieb Verantwortung übernommen hat. Ihr Vater Klaus ist seit 1981 in der Geschäftsführung, bis 2009 teilte er sich die Verantwortung mit seinem Bruder Bernd. Die jetzigen Umbrüche und Herausforderungen, die die Coronapandemie mit

sich brachte, sind dabei beileibe nicht die größte Herausforderung in der langen Geschichte der Spedition.

Tieflader und Stapler statt Umzüge

1880 wurde in der Gewerberolle Velbert ein „Pferdefuhrbetrieb“ eingetragen. Neben Warenauslieferungen bot Gründer Wilhelm Caspers auch Umzüge an. Wie die meisten deutschen Unternehmen schrammte auch Caspers nahezu schadenfrei durch den ersten Weltkrieg: 1919 bestand der Fuhrpark aus 25 Pferdefuhrwerken und einem Lkw. 1938 baute das Unternehmen die Sparte Möbeltransport aus – eine Geschäftsidee, die rund 40 Jahre später dann zu Grabe getragen wurde – mit dem Ende des Güterkraftverkehrstarifs Anfang der 1990er Jahre und der Öffnung des bis dato abgeriegelten Umzugsmarktes für Jedermann fokussierte sich die Spedition auf zwei andere und neue Geschäftsfelder: Bereits 1972 war Caspers in das Tiefladertransport-, 1986 in das

Mitnahmestaplergeschäft eingestiegen. 1999 schluckte Caspers mit Weber & Broutin seinen ersten Mitbewerber und zu Beginn der 2000er Jahre legten Klaus und Bernd Casper den Grundstein für das heutige große Wachstum: Das Unternehmen stieg in die Glastransport- und Baugisistik ein. Ein lukrativer Eintritt: Im letzten Jahr konnte die Spedition ihre Lagerhalle auf jetzt 4.000 Quadratmeter erweitern.

„40.000 Lieferungen im Jahr“

Seine Spedition sei „stetig gewachsen“, erklärte Klaus Caspers dem Stadtanzeiger. „Wir befördern heute rund 40.000 Lieferungen im Jahr und transportieren heute Baustoffe, Industrieteile, Arbeitsmaschinen und auch Waren wie Weihnachtsbäume und Gartensaunen.“ Aktuell investiert die Spedition vorrangig in seine digitale Präsenz: Ein Kundenportal soll entstehen. Das soll die Kommunikation mit den Geschäftspartnern erleichtern.

Der Prinzgardist Maurice Henk, Henk International

Der Lockdown schickt seit Wochen bereits jeden Karnevalisten in den vorzeitigen Winterschlaf. Betroffen ist davon auch Maurice Henk, Prinzgardist der Stadt Düsseldorf. Sein Einsatz dort umfasst viel mehr als Feiern und Aufmarschieren: Er ist höchst karitativ.



Düsseldorf und Köln als Karnevalist im selben Satz zu erwähnen, grenzt für einen Rheinländer schon glatt an eine Beleidigung. Dennoch muss man die Bedeutung der beiden Städte im Karneval richtig erklären: Wenn die „tollen Tage“ anrücken, geht an mehreren Tagen rein gar nichts in den beiden Städten. Viele Firmen schließen und zwischen Weiberfastnacht und Aschermittwoch ist auch nicht an Umzüge in die Innenstadt zu denken.

In Düsseldorf sagt man „Helau“

Soll heißen: Wer in eine dieser beiden Städte reingeboren wird, kann gar nicht

anders, als „Helau“ (in Düsseldorf ist das der Schlachtruf) noch vor „Mama“ und „Babba“ als erstes Wort zu lernen. Karneval ist aber auch eine ausgesprochen ernste Sache: Nahezu alle Vereine haben sich Statuten gegeben, eine Struktur und auch Aufgaben. Dazu mehr im gesonderten Kasten rechts unten auf dieser Doppelseite.

Maurice Henk ist die jüngste Generation im Speditionshaus Henk International. Und er ist Karnevalist. Aber nicht irgendeiner, sondern Prinzgardist: „Die Leibgarde des Prinzenkarneval“, erklärt er.

Mitglied der „Prinzengarde Düsseldorf von 1928“

Henk gehört dem Artilleriekorps an. Dieses besteht seit 1934 innerhalb der Prinzengarde, wie die offizielle Webseite (www.prinzengarde-duesseldorf.de) verrät. Zu diesem Korpsteil gehört auch die „dicke Berta“, die damals noch mit echtem Schwarzpulver abgefeuert wurde. weswegen auch nur ein amtlich zugelassener Schießmeister diese Kanone bedienen durfte. Dieses Geschütz sackten allerdings die Briten nach dem zweiten Weltkrieg als Kriegsbeute ein. Geschossen werden darf heute ohnehin nicht mehr - was immerhin die positive Folge mit sich bringt, dass die Hosen der Gardisten nach dem Umzug weiterhin weiß und nicht schwarz vor Pulverdampf sind.

Die Session 2020/2021 ist die vierte aktive von Maurice Henk. Ausgerechnet während eines Skiurlaubs mit einer

befreundeten Band, den „Swinging Funfares“ während der Düsseldorfer Woche nach Hintertux, fiel seine Entscheidung. Denn dort feierte er mit einigen Gardisten. „Die trugen Kappen mit ‚PGD‘-Aufdruck, hatten immer die besten Sitzplätze, waren immer schon vor allen anderen da und gut organisiert, es war einfach eine geile Truppe“, erinnert sich Henk. „Ich hab mich gefragt, wer sind die eigentlich? Irgendwann stand ich mit dem Präsidenten zusammen und von dem kam das Angebot, wenn ich wieder in Düsseldorf sei, solle ich vorbeikommen. So bin ich dann da reingerutscht. Das ist eine ungemein sympathische Gemeinschaft.“

Was die Gardisten neben ihrem Korpsgeist vor allem nach außen auszeichnet, ist die eigene Uniform. Und deren Anschaffung hat es durchaus in sich. „Das läppert sich halt“, rechnet Maurice Henk zusammen. Allerdings sind die Kleidungsstücke auch dafür kein billiger Tand: So ist die Gürtelschnalle tatsächlich vergoldet.

Damit sich auch finanziell nicht so gut



Sie gilt es, diese Session zu beschützen: Das Prinzenpaar Dr. Dirk Mecklenbrauck (2.v.l.) mit Uåsa Katharina Maisch.



bestellte Gardisten eine Uniform zusammenstellen können – denn im Verein findet sich fast jede Berufsgruppe –, lässt sich diese über den Verein finanzieren. Für Neulinge, die erst ein, zwei Jahre in die Gemeinschaft reinschnuppern wollen, gibt es eine Kleiderkammer, in der sich die Ausstattung ausborgen lässt. Der Wunsch nach einer eigenen Uniform komme dann von alleine: „Das ist ein Herzenswunsch; wenn du zwei Jahre dabei bist, sagst, du, boah, ich will eine eigene und du legst dir was auf die Seite. Die Prinzen- und Tonnengardeuniform ist aber auch einfach etwas Besonderes. Die fühlt sich richtig toll an.“

„Ich bleibe Prinzgardist bis zum Lebensende“

Obwohl erst im vierten Jahr, plant Maurice Henk weit: „Ich glaube, dass ich bis zu meinem Lebensende Prinzgardist bleiben werde“, sagt er. „Da bin ich mir ganz sicher. Ob ich das jetzt aktiv durchhalte, das ist die Frage – alleine 2018 hatten wir 69 Auftrittstermine mit der Garde.“ Was aber immer noch wenig ist, schaut man auf die Spitze, das Prinzenpaar: Denn der Prinz fährt im Jahr bis zu 350 Auftritte ab. Zu den meisten Terminen begleitet den Prinz, in dieser Session ist es Dr. Dirk Mecklenbrauck mit seiner Prinzessin Uåsa Katharina Maisch, nur die kleine Adjuvantur mit vier Gardisten. „Dass wir mit dem ganzen Korps auftreten, das findet normalerweise nur im Sitzungskarneval statt.“ Der fällt diese Session coronabedingt komplett aus. Die sonst rund 70

Auftritte drubbeln sich auf die Monate November, Januar und Februar. „Im Dezember passiert gar nichts“, erklärt der Düsseldorfer. „Da ist es sogar verboten, ‚Helau‘ zu rufen.“

Auch in der „Tonnengarde“ dabei

Neben seiner Hauptaufgabe als Prinzgardist ist Maurice Henk übrigens noch in einem weiteren Karnevalsverein unterwegs: Er ist in der Niederkasseler Tonnengarde – Niederkassel ist ein Stadtteil von Düsseldorf. Und genau die stellen dieses Jahr das Prinzenpaar. „Insofern trifft es mich dieses

Jahr doppelt“, lacht er. „Mein Herz gehört zwar der Prinzen- und Tonnengarde, aber auch die Tonnengarde ist ein wunderbarer Verein.“



Ein Hauch Sebastian Kurz: Maurice Henk wurde bei seiner Hochzeit von der Garde überrascht.

Der Prinzgardist im Karneval

Was macht ein Prinzgardist im Karneval?, war eine der Fragen an Maurice Henk. Seine Antwort war so ungewöhnlich, dass wir diese im O-Ton gesondert abdrucken.

„Das meiste passiert im Sitzungskarneval, wenn andere Gesellschaften uns buchen. Unsere Aufgabe ist es ja, den rheinischen Frohsinn zu verbreiten. So heißt es. Ich finde, dass du so ohne Geld in die Hand zu nehmen, viel Gutes tun kannst, das ist das eigentlich Schöne. Nehmen wir eine Ordensverleihung: Das ist ja eigentlich nur ein Blech am Seil, aber die Menschen freuen sich unfassbar über so einen Orden. Wir besuchen mit dem Prinzenpaar Kinderhospize, Alten- und Pflegeheime und Krankenhäuser, wir sehen behinderte Menschen, Rollstuhlfahrer und besonders oft unsere ältere Generation. Gerade diese freuen sich so sehr, wenn die Prinzen- und Tonnengarde kommt oder ihnen sogar einen Orden überreicht. Das ist einfach das Beste. Das kannst du nicht anders sagen. Alles andere ist eigentlich egal. Ein Beispiel: Wir hatten auf einen Wunsch hin eine alte Dame im Altenheim besucht. Die konnte nicht mehr sprechen und sich nicht bewegen, nur noch mit dem Finger auf einer Glocke klingeln, wenn ihr etwas gefiel. Sie klingelte und klingelte. Natürlich flossen auch ein paar Tränen. Das ist nicht immer einfach. Das ist herzerreißend und du hast da manchmal eine Woche lang dran zu knabbern, wenn du rausgehst. Und genau für diese Menschen tut es mir leid, die im Hospiz oder in der Klinik sitzen und keinen Besuch kriegen können. Wir haben hier Düsseldorfer Sänger, die vor die Altenheime gehen und dort draußen singen um gerade den alten Leuten eine Freude zu machen. Das wir mal ein Jahr nicht feiern können, da kann man drauf verzichten.“

Innen zart, außen hart

Öko-Plastikbox für IT-Transporte

Bito, das steht für „Bittmann Oberstein“, ist ein Mittelständler, der sich auf Lagereinrichtungen und Kommissioniersysteme spezialisiert hat. Deren Lager- und Transportbox KLT ist ein Multitalent für IT- und Büroräume. Und kommt mit echt grüner Weste.



Sonderwünsche an jeder Ecke: AFB-Projektleiter Kevin Schmid und Torsten Kohl hatten einen umfangreichen Anforderungskatalog an Bito gestellt.

Beim Transport von Laptops, Tablets, Kompaktrechnern und Co. steht die Sicherheit an erster Stelle. Für ein Pilotprojekt mit dem IT-Recycler AFB aus dem rheinischen Düren realisierte Bito neben der kompletten Lager- und Arbeitstechnik auch eine spezielle Version seiner KLT-Box.

KLT steht für „Kleinladungsträger“

KLT steht in dem Falle für „Kleinladungsträger“ und die aufgebohrte Kunststoffkiste hat es in sich: Die Behälter sind mit speziell entwickelten

Behälter-Inlays ausgestattet, um hochempfindliche IT-Geräte optimal vor möglichen Beschädigungen beim Transport zu schützen. „Wir hatten ganz bestimmte Anforderungen und besondere Vorstellungen hinsichtlich Format, Material und Einteilung des schützenden Behälterinnenlebens,“ so AFB-Projektleiter Torsten Kohl.

78 Liter, komplett glatte Innenwände

Die komplett aus dem Regranulat der Bito-eigenen Kunststoffwiederverwertungsanlage anfertigten Boxen sind 60 mal 40 mal 44 Zentimeter groß, also nur unwesentlich anders als ein klassischer Typ-IV-Umzugskarton. Sie verfügen über einen zweiteiligen Klappdeckel. Pfiffig ist die Detaillösung, dass eine 100-prozentige Volumenausnutzung (78 Liter) durch komplett geschlossene Seitenwände ohne Grifföffnungen möglich ist. Der zweiteilige Klappdeckel schließt dicht und lässt



Hochbaufähig: Die KLT ist mit allen gängigen Stapel- und VDA-Behältern anderer Hersteller kompatibel.



Innere Werte: „Klare Vorgaben hinsichtlich Format, Material und Einteilung des Behälterinneren.“

sich mit optional erhältlichem Zubehör verplomben. Die Innenbelastung gibt Bito mit 50 Kilo an, neben einem glatten Standardboden gibt es auch eine Variante mit einem Rippenboden, bei dem die maximal Bodendurchbiegung selbst unter Volllast unter einem Millimeter liegt. Die Premiumvariante, die nur in automatisierten Lagern zum Einsatz kommt, verkraftet dank eines Doppelbodens sogar 75 Kilo. Die Temperaturbeständigkeit der Kiste reicht von minus 20 bis plus 80 Grad.

Für das Anbringen von Begleitpapieren oder Beschriftungen verfügen die Boxen über Etikettentaschen. Ergonomische Griffe sorgen laut Bito dafür, dass man die Kisten leicht tragen oder ziehen kann.

Je nach Staffelpreis kostet die Box zwischen 46,80 und 52 Euro netto.

AO kann jetzt 1.245 Kilo

Neue Fahrzeugflotte mit Sommer-Box

AO, 2000 als Online-Elektrohändler gegründet, expandierte 2014 nach Deutschland. Mit 500 Mitarbeitern stellt die deutsche Zentrale jeden sechsten AO'ler weltweit. Die eigene Flotte wurde jetzt mit 41 Transportern mit erstaunlich hoher Zuladung ergänzt.

Iveco ist laut Wikipedia nach Daimler der zweitgrößte Lkw-Hersteller Europas – mit rund 200.000 jährlich abgesetzten Transportern hält der italienische Konzern einen Marktanteil von etwa 20 Prozent. Die Realität an deutschen Zulassungsbehörden schaut jedoch anders aus: Hierzulande dümpelt Iveco mit einem Marktanteil von etwa drei Prozent am Ende der Nahrungskette herum. Marktakzeptanz ist nicht eben die Stärke des Großkonzerns.

Entsprechend kann Iveco mit nur wenigen großen Partnerschaften bei Logistikern punkten. Ausgerechnet AO Deutschland ist ein solcher, in der eigenen Flotte des Online-Elektrohändlers fahren ausschließlich Ivecos. 41 neue Lieferfahrzeuge hat AO Deutschland bestellt und ausgeliefert bekommen – der Fuhrpark wächst damit auf 137 eigene Fahrzeuge an. Ausgestattet sind die neuen Transporter mit dem „Ultra-Leichtbaukoffer“ der Sommer-Gruppe. Dieser Kofferaufbau aus Laucha an der Unstrut in Sachsen-Anhalt trägt das

„ultraleicht“ in Namen nicht als Feigenblatt: Er wiegt tatsächlich nur 350 Kilo. Allerdings wurde KEP-typisch auf eine Hebebühne verzichtet. Die Ladelänge beträgt 4,15 Meter, die nutzbare Innenbreite 2,05 Meter und die Innenhöhe 2,32 Meter. Verschraubungen sucht fast überall vergebens, der aus „besonders stabilen und schlagfesten Materialien“ bestehende Koffer, so die offizielle Info, wird mittels Kunststoff-Schweißverfahren zu einer Einheit verschmolzen. Die Radkästen im Boden stammen ebenfalls aus dem Sommer-KEP-Integralaufbauten und bieten in Fahrstellung eine Ladekantenhöhe von 67 Zentimetern. Wird die luftgefederten Hinterachse des 3,5-Tonnen-Ivecos-Dailys abgelassen, reduziert sich die Ladekantenhöhe sogar auf 61 Zentimeter. An der linken Hecktür ist eine Rampe verstaut, damit sich Haushaltsgeräte ebenerdig be- und entladen lassen. Für die Ladungssicherung ist der Kofferaufbau mit drei Reihen Zurrleisten ausgestattet, für die Lieferung bei Dämmerung



Wiegt nur 350 Kilo: AO setzt auf die „Ultra-Leichtbaukoffer“ von Sommer.

gehört eine LED-Lichtleiste zum Ausstattungsumfang. AO lobt vor allem die neue deutlich höhere Zuladung: Für unser Kerngeschäft – die Auslieferung von weißer Ware – ist das Thema Nutzlast von zentraler Bedeutung“, sagte Pieter Veldman, Fleet, Trucking & Procurement Manager bei AO Deutschland.

Zweimillionste 2MH-Sendung zugestellt

Mitte November vermeldete AO die Zustellung seines zweimillionsten Geräts – ein 143 Kilo schwerer Kühlschrank (Bild r.). „Dieser Verkauf hat in diesem Jahr einen besonderen Symbolwert für uns“, sagt Christian Thieme (Bild u.), General Manager bei AO Deutschland. „Das Wachstum, das wir in den vergangenen zwölf Monaten beobachten konnten, ist enorm.“ Die AO-Gruppe hat kürzlich die Halbjahresergebnisse des laufenden Geschäftsjahres veröffentlicht und konnte in Deutschland ein „erhebliches Wachstum“ verzeichnen. Der Online-Elektrohändler AO wurde 2000 im britischen Bolton gegründet. Seit 2014 wird er an der Londoner Börse notiert. Im selben Jahr erfolgte die Niederlassung in Deutschland und wenig später der Neubau der 82.000 Quadratmeter großen Zentrale in Bergheim bei Köln sowie der schrittweise Aufbau weiterer Logistikstandorte im gesamten Bundesgebiet. Die AO-Gruppe beschäftigt über 3.000 Mitarbeiter, davon zirka 500 in Deutschland.



Goesch auf Reisen

Ich brauche Schrauben

Voll verpennt, was zum Schrauben zu kaufen! Nun sind die Baumärkte zu und alles geht nur online zu bestellen, aber die Lieferzeiten sind eine blanke Katastrophe. Ich bitte meine Frau, mal zu recherchieren, welche Baumärkte geöffnet haben.



Ich weiß, sie macht das gerne und, gründlich wie sie ist, hat sie sich gleich eine App auf dem Handy installiert. Auf jeden Fall wird ihr das Suchen auf dem Handy zu anstrengend, da zu klein und setzt sich an ihr Läpi.

Bei ihrer Recherche stellt sie fest, dass die Preise auf dem Handy und dem Läpi im selben Baumarkt nicht identisch sind. Wie kann das sein, sage ich und schaue mir den Kram an. Mir fällt aber sofort ins Auge, dass der Laden aufhat und das ist entscheidend für mich.

Meine Frau sagt, wir sollten schon mal vorbestellen, dann ginge das bestimmt einfach und schneller, aber es kann nur in haushaltsüblicher Menge bestellt werden. Eine Packung Schrauben sind bei mir nicht haushaltsüblich, ich brauche vier Packungen und das sind mindestens 2.000 Schrauben.

Ab zum Baumarkt

Das ärgert mich nun aber ungemein, nun hat man Zeit und die Baumärkte und andere Läden müssen geschlossen sein.

Verstehen tu ich das jetzt nicht, da die Lebensmittelgeschäfte auch geöffnet haben und ein Baumarkt ja wohl nicht gefährlicher sein kann!

Kurze Rede, langer Sinn, wir fahren mit dem Auto hin.

Der Parkplatz ist voll und ich bin guter Dinge, dass ich meine Schrauben bekomme.

Maske auf, Einkaufswagen mit dem Euro ausgelöst und in Richtung Baumarkt getrabt. Durch die Drehtür sehe ich links, der Lebensmittelmarkt ist geöffnet, aber rechts riegelt ein aufgetürmter Stapel Europaletten den Zugang zum Baumarkt ab. Ich schau meine Frau an und sage, da ist sie wieder, die Mauer, und muss lachen.

Die Warenausgabe ist geöffnet

An den Paletten sind Werbebanner angebracht und da steht drauf, dass an der Warenausgabe geöffnet ist und Selbstständige und Handwerker dort ihre online Bestellung abholen können. Mist, wir haben nichts online bestellt, aber ich bin nun mal Handwerker, brauche unbedingt Schrauben und bin fast am Verzweifeln.

Schnell zum Auto und ab zur Warenausgabe, denn auf der Anfahrt hatte ich die Schlange der wartenden Autos gesehen und wollte nicht ewig anstehen.

Aber als wir um die Ecke biegen, ist kein Auto mehr zu sehen, wir sind gleich dran. Allerdings dauert es fünf Minuten, bis

Zur Person

Thomas Goesch kommt aus Lauenburg, der südlichsten Stadt Schleswig-Holsteins, ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG Service & Technik in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Sein Motto heißt wie seine Kolumne: „Goesch auf Reisen“.





jemand kommt und sich nach unserem Anliegen erkundigt. Ich sagte dem jungen Mann, dass ich nur Schrauben möchte und erkläre ihm das Ding mit der Onlinebestellung, die nicht funktionierte.

Ich gebe ihm meine Baumarktkarte mit dem Hinweis, ich sei Handwerker und möchte auch den Rabatt auf den Einkauf. Alles klar, sagt er und dallert los in den Baumarkt.

Es dauert ein Weilchen, bis sich was tut, hinter uns stehen mittlerweile zwei Handwerker, die wohl auch was brauchen. Dann kommt der junge Mann, in der Armbeuge baumelt ein roter Einkaufskorb und ich stupse meine Frau neben mir an und sage, endlich Schrauben.

Meine Standardschrauben sind weg

Er kommt wieder zum Autofenster und sagt, es sei von der einen Sorte nur noch ein Karton da und von der anderen nur noch zwei. Eh, ich sage und schreibe jetzt auch nicht, was ich denke, sonst würde ich wohl garantiert keine Schrauben mehr bekommen.

Ich versuche ihm verständlich zu machen, welche Größe die Schrauben haben müssen und gebe ihm die Deckel der alten Verpackung, welche ich mitgenommen habe. Er scannt die Strichcodes ein und sagt mir, davon sind so und so viele da, von der Größe die und so weiter.

Ich bin noch absolut entspannt wegen der Schrauben. Wir sind uns einig und er dallert wieder in den Baumarkt.

Die beiden Handwerker hinter uns werden bedient und nun stehen vier neue Fahrzeuge hinter uns. Diesmal geht es aber schneller, er kommt wieder mit dem roten Einkaufskorb um die Ecke und hat anscheinend die Rechnung in der Hand.

Sauber, sag ich zu meiner Frau, dann hat das geklappt. Er gibt sie mir durch das Autofenster und sagt, die Schrauben kosten aber 137 Euro.

Ja, alles klar, sage ich zu ihm und er fragt mich nochmal, ob das so okay für mich sei und er hole dann jetzt die Schrauben. Die Preise sind nicht anders als vor der pandemiebedingten Schließung des Baumarktes.

Nun ist er schneller mit einem vollen Einkaufskorb zurück, ich erkenne es am Gewicht und denke nur Schrauben, endlich habe ich sie!

Mit Karte ist alles schnell beglichen und wir können die Warteschlange für Onlinebestellungen verlassen, fahren entspannt

mit Schrauben im Kofferraum zurück zur Baustelle. Auf der Rückfahrt fachsimpeln meine Frau und ich was für Auswirkungen ein paar fehlende Schrauben für Heimwerker haben und wollen uns gar nicht vorstellen, was Möbelspediteure alles aus dem Baumarkt beziehen. Kann doch alles nicht wahr sein.

Und es wird uns noch einiges erwarten. Mein Tipp, auch wenn das alles ein wenig traurig ist: Ruhe bewahren und mal über die Situation schmunzeln. Es ist nun mal nicht so schnell zu ändern und Hamsterkäufe sind, was Schrauben und Materialien anbelangt, legitim geworden.

Denkt voraus, immer positiv und bleibt gesund.

Ich wünsche euch ein neues, erfolgreiches 2021!

Euer Thomas

(thomas.goesch@dmg-ag.com)

P.S.: Am nächsten Tag machte übrigens der Akkuschauber schlapp. Meine Frau bestellte mir einen neuen, gleich mit drei Akkus bei so vielen Schrauben braucht man Energie. Mist nur, dass der Akkuschauber aus Italien geliefert wird. Mit TNT. In ungefähr zwei Wochen.



Umzugstipp Nr. 32: Kleinteile



Foto: adobe stock/ Виктория Сорокина

Du hast verloren, wenn du deine Werkzeugkiste nicht in Ordnung hältst. Das Werkzeug muss immer in Ordnung, vollzählig und der Akkuschauber geladen sein. Kleinteile wie Schrauben, Dübel und was noch alles dazugehört, müssen unbedingt in ausreichender Menge vorhanden sein. Du bist der Profi und hast immer alles zur Hand zu haben. Die verbrauchten Dinge schreibe bitte mit auf den Arbeitsschein, der ist wichtig für Abrechnung.

Euer Thomas Goesch

„Kommunikation für Disponenten“

Der Heinrich-Vogel-Verlag lobt es als „das erste Buch dieser Art, speziell für Disponenten“ aus: Auf 144 Seiten will Autor Reiner Rosenfeld mit „Kommunikation für Disponenten – wie Sie Fahrer binden und führen“ Antworten auf Fragen und Probleme der Praxis geben: „Im Speditionsalltag kommt es aufgrund unterschiedlicher Interessenslagen häufig zu Missverständnissen und Streit zwischen Fahrern und Disponenten. Dieses Buch richtet sich direkt an Disponenten, Unternehmer und Fuhrparkleiter und zeigt, wie man durch ein besseres Verständnis für Kommunikation das Verhältnis zu den Fahrern entscheidend verbessern kann.“ Zentraler Bestandteil des Buches ist eine Persönlichkeitstypenanalyse, die den

Leser befähigen soll, sich selbst und andere besser einzuschätzen.

Rosenfeld erklärt Grundmuster der Kommunikation, die unterschiedlichen Persönlichkeitstypen, wie Persönlichkeitswirkung entsteht und warum Empathie als Führungsqualität essenziell ist. Die weiteren Kapitel drehen sich um richtiges Loben und Kritisieren, das perfekte Gespräch, aktives Zuhören, Ich-Botschaften und Wortwahl sowie die allgemeine Kommunikation im Dispo-Alltag mit Textnachrichten, Telefonate und Co. Das gedruckte Buch kostet 19,25 Euro netto, die E-Book-Variante 16,90 Euro. Erschienen ist es in der „Kompaktwissen-Reihe“ der Verkehrsrundschau.

www.heinrich-vogel-shop.de



Volvo Trucks mit Amazon Alexa



Volvo Trucks stattet seine schweren Nutzfahrzeuge FH, FH16, FM und FMX ab März mit der Sprachunterstützung Alexa von Amazon aus. Mit Alexa an Bord können Fahrer fragen, welche Route genommen werden soll, Kunden und Angehörige anrufen sowie Musik, Nachrichten oder Hörbücher hören. Volvo bietet die Alexa-Integration in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Österreich und Spanien an.

www.volvotrucks.de



Stills Fünf-Tonnen-E-Stapler RX 60

Stills Elektro stapler RX 60, konzipiert für Lasten zwischen 3,5 und fünf Tonnen Gewicht, lässt sich erstmals nicht nur im Indoor-, sondern auch im Outdoorbereich nutzen. Der kompakt gebaute

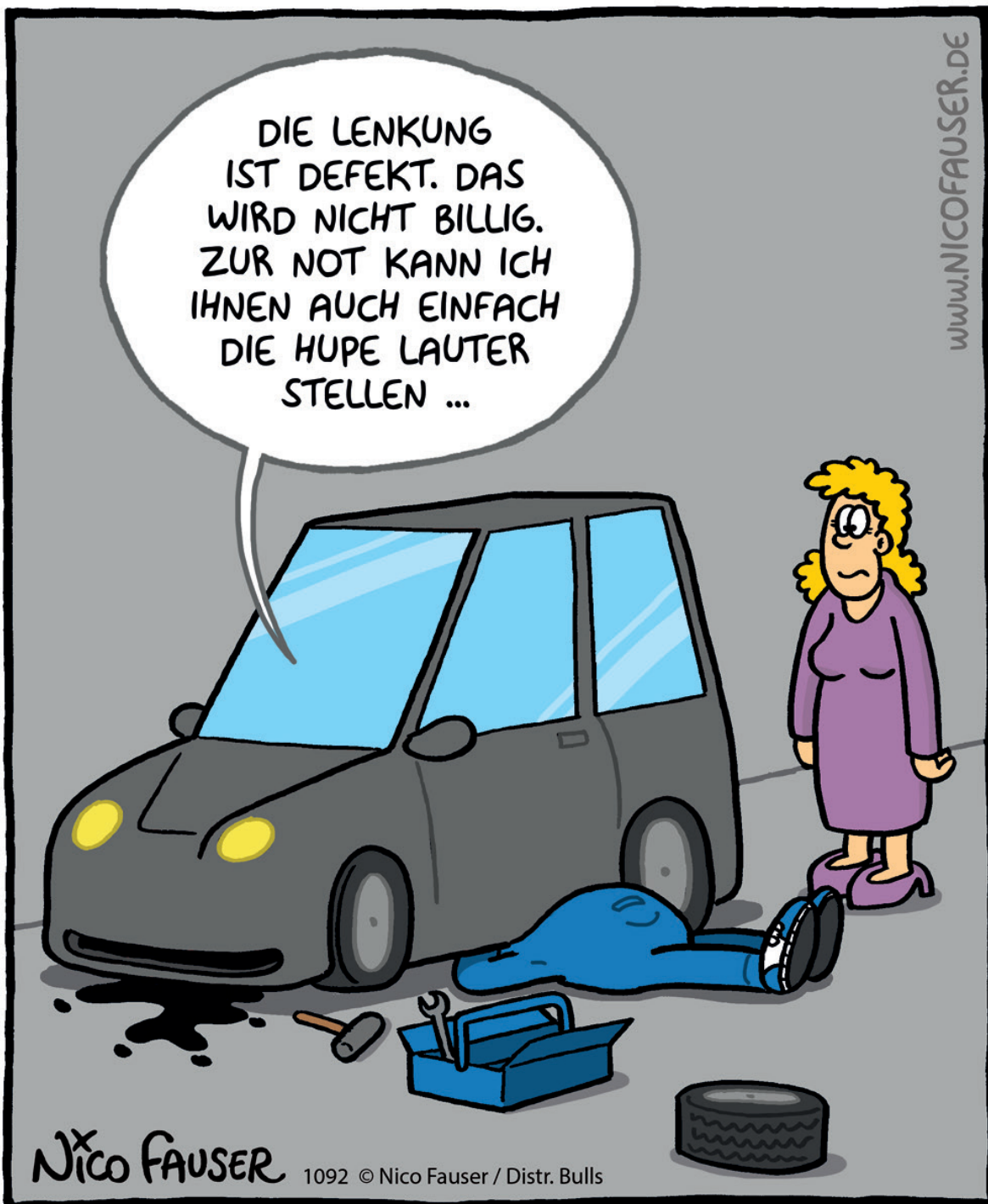
80-Volt-Elektrostapler kommt mit zwei gekapselten 11-kW-Drehstrom-Fahrmotoren mit aktiver Kühlung in der Vorderachse. Der Vorteil dieser Bauweise laut Still: Weil beide Motoren selbst bei vollem Lenkeinschlag angetrieben werden, sei der Stapler ausgesprochen wendig. Die Maximalgeschwindigkeit beträgt 20 km/h, eine automatische Federspeicher-Feststellbremse soll die Sicherheit erhöhen. Die Batteriekapazität gibt der Hersteller mit 930 Ah (59,5 kWh) beziehungsweise in der Lithium-Ionen-Ausstattung mit 118,4 kWh an. Oder anders

formuliert: „Das Kraftpaket meistert problemlos zwei Schichten am Stück ohne Zwischenladen“, so die PR.

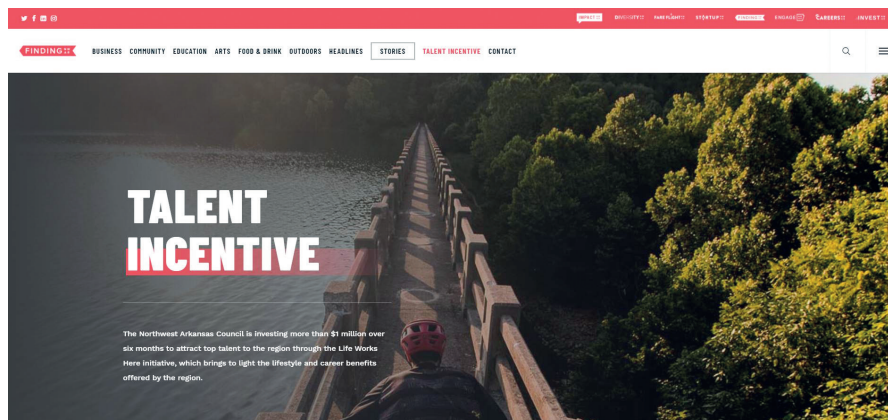
www.still.de



AUWEIA! * VON NICO FAUSER



10.000 Dollar und ein Rad für Umzug nach Northwest Arkansas



Northwest Arkansas nennt sich zwar eine Metropolregion, da jeder sechste Einwohner von Arkansas (rund 500.000) in diesem Bereich lebt, aber der Flächenstaat ist unglaublich leer: Der Bundesstaat ist etwa doppelt so groß wie Bayern. Wer also auf Natur und Abenteuer steht, findet in Arkansas mitten im Herzen der USA seine Heimat und seinen Frieden; aber findet er

dort auch sein Auskommen? Offenbar kehren mehr Menschen Arkansas den Rücken, als freudestrahlend dort hin zu ziehen, weswegen das „Northwest Arkansas Council“ das Förderprogramm „Life Works Here“ (findingnwa.com/incentive) aufgelegt hat. Eine Million US-Dollar wurden bereitgestellt, junge Talente in die wenigen Städte des Landes – oder gleich in die Pampa – zu locken.

Wer in den nächsten sechs Monaten als Unter-24-Jähriger seine Zelte in NW Arkansas aufschlägt, hat Anspruch auf eine Bar-Prämie in Höhe von 10.000 Dollar. Und ein Fahrrad gibt es oben drauf. Das Council spekuliert in seiner Ausschreibung darauf, dass viele Berufe sich längst im Homeoffice gestalten lassen – Covid-19 hat schließlich viel auf den Kopf gestellt – und wo könne man besser arbeiten und leben als im Herzen der Natur? Offenbar sprechen auch die Fakten für einen Umzug nach NW Arkansas, das Durchschnittseinkommen liegt 14 Prozent über dem landesweiten Schnitt. Arbeitssuchende haben jedoch keine Chance auf die Prämie, eine Anstellung muss vorhanden sein, wobei auch als Selbstständiger der kleine Topf voll Gold geplündert werden kann. Hm.

Der finanzielle Anreiz für einen Wohnortwechsel klingt hoch, aber packt wirklich jemand für das Geld seine Koffer, **fragt Ihre Redaktion**

Impressum

Herausgeber:

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@brandeisweb.de, www.brandeisweb.de

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@brandeisverlag.de

Lektorat: Svenja Kirsch

Layout: Netti Krumbiegel, Marc Weinard

Anzeigenleitung: Thorsten Klemt,

Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemt@brandeisverlag.de

Abonnement- & Leserbetreuung:

Aygül Karakadoglu, Tel. 0 6145 5442-406
ayguel.karakadoglu@brandeisverlag.de

Gastautoren: Rechtsanwalt Gunnar Roloff,
Thomas Goesch

Mit Verfassernamen versehene Artikel sind
Meinungen des Autors, nicht die der Redakti-
on. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich.

Die jährliche Bezugsgebühr beträgt € 102,50
zuzügl. 7% MwSt. (nur D., Ausland 0%) +
Versand (D: € 30,68, Ausland: € 75,00). Bei
Nichterscheinen von **der möbelspediteur**
infolge höherer Gewalt kann weder eine
Lieferungsverpflichtung noch ein Anspruch
auf Rückzahlung des Bezugspreises geltend
gemacht werden.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2021.

ISSN: 0047-780X

NEU: DAS FIRMEN-ABO

Noch nicht Leser der Fachzeitschrift?



Print + Digital: Jetzt im Abo-Paket

- Themenspezial pro Heft
- Tipps für neue Geschäftsideen
- Nachrichten aus Umzug und Logistik
- Gewerbeinfos und Porträts
- Hintergrundberichte und Interviews

Wählen Sie Ihr Abonnement und kreuzen an:

Firmen-Abo - Print + Digital
(12 Ausgaben für 142,50 €*)



Digital-Abo
(12 Ausgaben für 120,00 €*)

*zuzüglich MwSt. Andere Länder auf Anfrage.

Der Vertrag ist gültig für ein Jahr ab Abschluss und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn er nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG.

Ihre Bestellung an per Fax **+49 6145 5442-410** oder per Mail an **info@brandeisweb.de**

Absender

Firma:

Straße:

PLZ/Ort:

Name des Bestellers:

Telefon:

Kd.Nr.:

Datum/Unterschrift/Stempel

Brandeis Verlag und Medien GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a
65439 Flörsheim
E-Mail: info@brandeisweb.de
Internet: www.brandeisweb.de
Telefon: +49 (0) 6145 - 5442400



Brandeis
Verlag und Medien

FRÖDE
umzugsspedition
www.froede.com



- Umzüge
- Verzollungen
- Leutegestellung

D-79576 Weil am Rhein
07621 7901 500

CH-4058 Basel
004161 690 66 20

Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte

Oswald

Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55
Repräsentanz Spanien
E-03570 Villajoyosa
Partida Moli De Linares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

Hier bekommen Sie:

Hilfe beim Klaviertransport in Berlin

Qualifizierte Partnerhilfe
finden Sie auf:

www.european-movers.eu



**IHR FAIRER
PARTNER**

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70

Marktplatz

Ihre **Anzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!

06145 / 5442-400



**Jetzt
Projektpaten
werden**

Schon **10 Euro** im Monat
helfen **Streunerkatzen.**

www.welttierschutz.org